



Undine Zeitung



***Das Undine Jahr 2021 . . .
. . . Ruderbetrieb nimmt wieder Fahrt auf***

Inhalt:

Grußwort des 1. Vorsitzenden	S. 2
Das Undine-Jahr 2021 im Rückblick	S. 4
Aus Sicht der Leistungsgruppe	S. 5
Im Vereinsleben	S. 13
Aus Sicht der Freizeitgruppen	S. 15
Aus sicht des Vorstands	S. 20
In Memoriam	S. 25
Statistik und QR-Codes	S. 26
Impressum	S. 27
Geburtstage	S. 28

Termine

7./8. Mai 2022 Undine-Regatta

Aktuelle Nachrichten und Hinweise findet ihr auf der Homepage www.undine-offenbach.de oder in unserem Newsletter.

Wer den Undine-Newsletter noch nicht erhält, kann gerne seine E-Mail-Adresse an: webmaster@undine-offenbach.de schicken.

Liebe Mitglieder und Unterstützer der Undine,



wieder ist ein Jahr vergangen. Gefühlt zwischenzeitlich etwas weniger turbulent als 2020, da man sich bereits an viele neue Dinge gewöhnt hat, jedoch noch immer anders als wir es gewohnt waren.

Auch 2021 war leider beherrscht von Covid-19 und daraus resultierenden Einschränkungen, um das Virus einzudämmen. So mussten wir auch dieses Jahr wieder auf unsere normalerweise alljährlich stattfindende Undine-Regatta verzichten. Dabei wurde die Regattaleitung mit Maximilian „Mäx“ und Alexandra „Alex“ John (die sich seit diesem Jahr einen gemeinsamen Nachnamen teilen) extra aufgestockt, um zusammen mit Thomas und Lucas Krämer ein fulminantes Sportereignis auf die Beine zu stellen. Hier sind erneut unzählige Stunden aufgebracht worden, die in gewisser Weise leider vergebens waren. Aber die vier haben zum Glück trotz allem zugesichert auch im kommenden Jahr unsere Regatta organisieren zu wollen. Getreu dem Motto: Nach der (ausgefallenen) Regatta ist vor der nächsten Regatta. Das Team ist schon jetzt wieder fleißig dabei (bitte im Terminplaner vormerken: 07.05 – 08.05.2022) und kommt sicherlich bald auf euch zu, um hier die Werbetrommel für helfende Hände zu rühren.

Der Ehrenabend musste leider kurzfristig auch abgesagt werden, da die aktuellen Zahlen einfach viel zu hoch waren, um sicher für alle einen unbeschwerten, schönen Abend genießen zu können. Wir holen das Ganze aber definitiv nach. Aller Voraussicht nach im kommenden Sommer, da hier die Wahrscheinlichkeit am größten ist, dass wir uns treffen dürfen. An alle Jubilare und zu ehrenden Mitglieder von 2020 und 2021. Ihr seid nicht vergessen: die Urkunden liegen bereit und wir haben uns alle Namen notiert, damit ihr beim nächsten Ehrenabend gebührend gefeiert werden könnt.

Jetzt möchte ich mich nach den erwähnten Einschnitten aber den positiven Punkten zuwenden.

So waren dieses Jahr zumindest wieder ein paar Regatten möglich, bei denen sich die Undine-Ruderer und Undine-Ruderinnen nach dem harten Training herausragend und erfolgreich präsentieren konnten (die Artikel findet ihr nachfolgend in der Undine-Zeitung). Kein Sportler wäre jedoch so erfolgreich ohne einen guten Trainerstab. Hier ist natürlich wieder unser Cheftrainer Wolli zu erwähnen, der täglich im Bootshaus anzutreffen ist und der neben der Vorbereitung der Nationalmannschafts-Sportler/-innen für die Teilnahme an den „Paralympics“ in Tokyo auch noch das Training unserer Jugend-Mannschaft koordiniert und begleitet hat. Vielen Dank für deine Mühe und die unzähligen Stunden Arbeit.

Da so ein intensives Trainingsangebot aber durch eine Person nur schwer umzusetzen ist, haben sich Makar Kulyaba und Martin Bretschneider sowohl als Trainer, als auch als Betreuer unserer Sportler und Sportlerinnen eingebracht und hier immer für eine adäquate trainingstechnische Versorgung aller gesorgt. Vielen Dank für euer Engagement. Aber auch Sabine Dörner und Elke Klingenberg, die bei nahezu jeder Regatta als Organisations- und Betreuungsteam mit anwesend waren, gilt mein herzlicher Dank.

Natürlich dürfen wir auch unsere Betreuer für den Freizeitsport und den Schulsport nicht vergessen. So haben Kerstin Hammel, Klaus Keller und Sebastian „Harry“ Haux wieder mit Schnupperkursen, die ab dem Sommer zum Glück wieder stattfinden durften, dafür gesorgt, dass unsere neuen Mitglieder und die Schüler „schiffig“ werden und eine adäquate Betreuung erhalten. Vielen Dank für euren Tatendrang.

In diesem Jahr gab es weiterhin einen Neuzugang in der Undine, der mehr über das was er macht auffällt, als dass er selbst dabei im Mittelpunkt steht. So hat Jörg Faulstich das Undine-Gelände zusätzlich zu Klaus Keller, Dirk Fiebig, Ulrich Reheis, sowie Peter und Uwe Gebhard unter seine Fittiche genommen und hat seitdem unter anderem die Bootshalle, die Tore und den Zaun gestrichen, den Grünschnitt und einen großen Teil des Laubes bewältigt, sowie die Pflastersteine und die Treppe mit dem Hochdruckreiniger in neuen Glanz versetzt und die Fugen neu verfüllt. Weitere Projekte stehen noch an, um das Undine-Gelände dauerhaft instand zu halten. Vielen Dank an alle Beteiligten für euren Einsatz.

Heutzutage geht fast nichts mehr ohne Geld. Und einen der dies wahrlich gut zu verwalten weiß haben wir mit Detlef Lösche als Kassenwart. Vielen Dank für die ganze Arbeit, ohne diese würde die Undine mit Sicherheit nicht so gut dastehen.

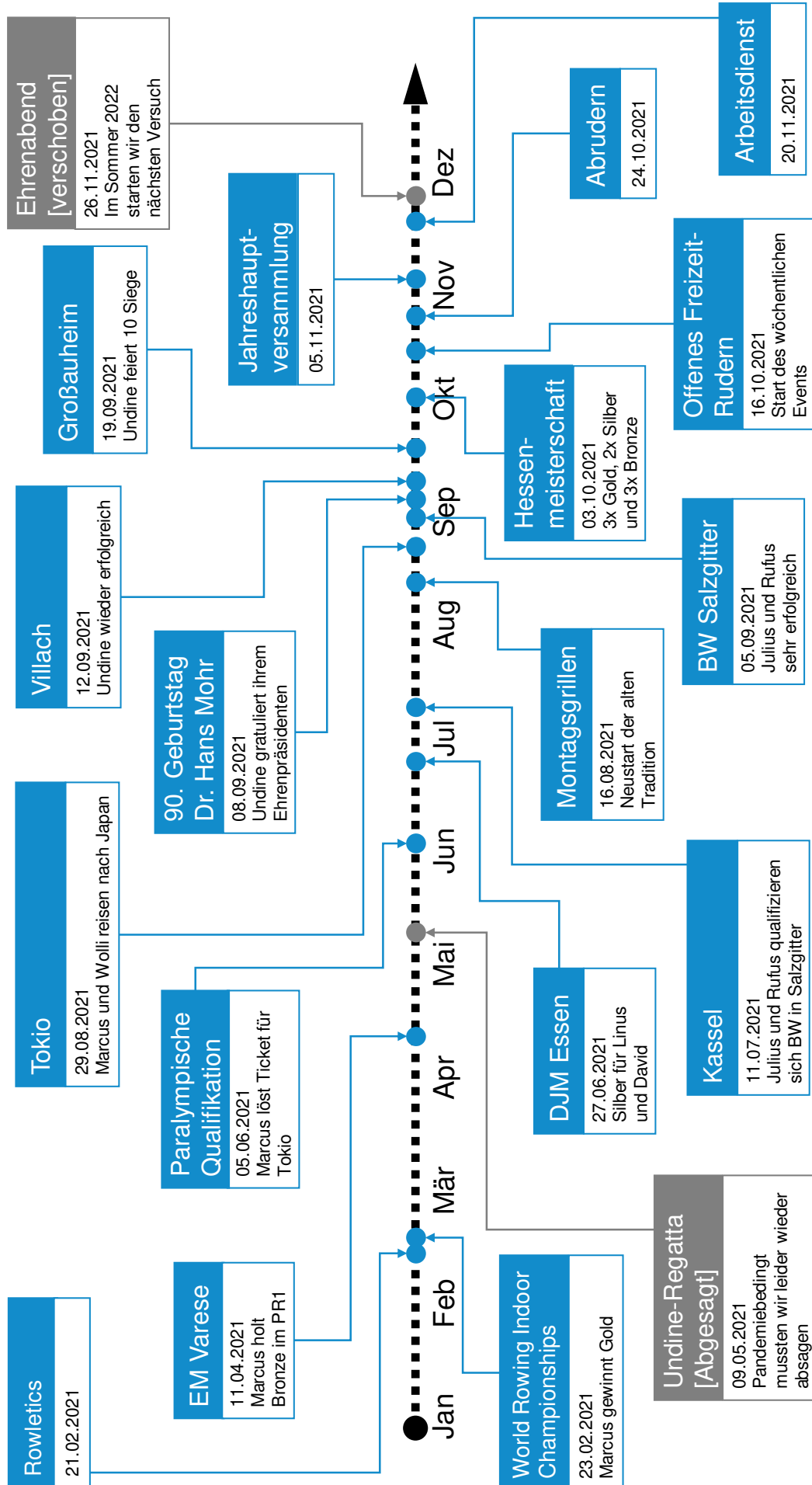
Auch Isabell Ratzinger und Lucas Krämer sei wieder gedankt. Die interessanten und kurzweiligen Artikel von Isabell lassen einen die Undine-Webseite, die durch Lucas immer auf dem neuesten Stand gehalten wird, noch häufiger besuchen, immer in der Hoffnung neuen Lesestoff vorzufinden.

Jetzt bleibt mir noch ein letzter Dank auszusprechen und der gilt euch allen. Ein großes Dankeschön, dafür dass ihr die vielen Einschränkungen beim Training und in unserem gesellschaftlichen Beisammensein, die wir euch leider aufbürden müssen mit uns tragt, ohne der Undine den Rücken zu kehren. Danke, dass die Undine sich auf eure Hilfe, sei es bei anfallenden Arbeitsdiensten oder in Form von Spenden auch in 2021 immer verlassen konnte. Ohne euch würde es die Undine in dieser Form nicht geben.

Ich wünsche euch eine besinnliche, ruhige Weihnachtszeit und kommt bitte gesund und munter ins kommende Jahr, in dem wir uns hoffentlich alle wiedersehen.

Euer Robert Reuter

Das Undine-Jahr 2021 im Rückblick



Das Undine-Jahr 2021 aus Sicht der Leistungsgruppe

Offenbach Post berichtet im Rahmen der Serie „Junge Sportler und Corona“ über Héctor

20.01.2021

Serie: Junge Sportler und Corona - Offenbacher Ruder-Talent Gutmann träumt vom Jugend-Nationalteam
QR-Code zum Artikel:

Echte „Allrounder“: Undine-Jugend glänzt bei den „Rowletics 2021“

21.02.2021

Die eine und der andere kennt es mittlerweile aus dem Homeoffice: Man kann auch online ins Schwitzen geraten. Einige Kinder und Jugendliche absolvierten am 21. Februar mit großer Bravour das straffe Programm der „Rowletics 2021“, den **Online-Hessen Meisterschaften, im Bereich U15**.

In diesem Wettbewerb ging es darum, dem Mangel an Regatten in diesem Frühjahr zu trotzen und den jungen SportlerInnen eine Möglichkeit zu geben, ihr Können unter Beweis zu stellen. Hingegen mancher Skepsis kam



vermittelt über das Internet ein rechter Wettbewerb und fruchtbarer Ehrgeiz unter den TeilnehmerInnen auf.

Wer die ganz ‚reale‘ Regatta-Erfahrung durchlaufen wollte, wählte das ‚Ergometer-Programm‘, um sein und ihr Ruder-Können im Wettbewerb zu testen. Mit 1600 Metern auf dem Ergometer kamen da die ersten ins Schwitzen, um nach 30 ‚Bergsteigern‘, weiteren 1200 Metern auf dem Ergo und 30 Liegestützen nochmal über 800 Metern trocken zu rudern, bei 30 Kniebeugen ein bisschen außer Atem auf den Timer zu schießen, nochmal für 400 Meter den Ergo zu besteigen und mit einer Minute im Liegestütz gehalten souverän abzuschließen (Alles ohne Pause; Ehrensache).

Dieses Programm entspricht in etwa dem Ruderrennen auf dem Wasser, dem Spurt zum Klo kurz vor dem Rennen, dem Schleppen vieler Kuchenstücke und Apfelsaftschorlen über große Vereinsgelände und dem ganzen Laufen wenn Trainer **Wolli** ruft - wie es eben bei normalen Regatten der Fall gewesen wäre.

Julius-Richard erlangte Platz 1 (18 Min., 31 Sek.), **Rufus** belegte Platz 2 (20 Min., 45 Sek.) und **Kevin** Platz 4 (21

Min., 14 Sek.). Alle drei gehören Jahrgang 2007 an, der offensichtlich multifunktionale Sport-Gene besitzt.

Für unseren Ruderverein sind sie eine starke Zukunft.

Wer bei den ‚Rowletics 2021‘ die alternative, Lauf-lastige Variante wählte, begann mit einem 12-minütigen Lauf, machte nach einer Minute Pause 15 Liegestütze und schloss ‚wie im Flug‘ mit 50 Hampelmännern ab.

Die neunjährige **Lisa-Elin** (Jahrgang 2012) war mit einer Gesamtzeit von 14 Minuten und 22 Sekunden und einer zurückgelegten Strecke von 2,1 Kilometern die **einzige Teilnehmerin unter 11 Jahren**. Ihr Fleiß und Mut sorgten bei Trainern und TeilnehmerInnen für Begeisterung.

Co-Trainer Makar ist dankbar für die interessante Erfahrung und Abwechslung in Zeiten des Regatta-Lockdowns. Er gibt auch zu verstehen, dass diese Art von Meisterschaften - die online ausgetragen werden - noch Zeit brauchen, um sich herumzusprechen und zu entwickeln: Es müssen sich in Zukunft noch viel mehr Vereine dafür interessieren, damit sich der Wettbewerbsgeist hier richtig ausbildet und die Ergebnisse repräsentativ werden. IR

Prominenter Neuzuwachs für die Undine

„Herzlich Willkommen, lieber Marcus Klemp!“

Ein Grußwort von Johannes Schmidt

22.02.2021

Die Undine kann in diesem Frühjahr einen ganz besonderen Neuzugang begrüßen. Mit **Marcus Klemp** findet einer der profiliertesten Pararuderer Deutschlands seinen Weg nach Offenbach. Da es Marcus aus beruflichen Gründen aus seiner Heimat an der Küste gen Süden verschlägt und er unserem Verein, insbesondere Wolli und mir, seit Jahren freundschaftlich verbunden ist, hat er sich entschieden, künftig für die Undine zu starten. Marcus ist nicht nur in Deutschland sondern sogar weltweit eine Ausnahmeerscheinung im Pararudern. **Er war bei der ersten WM am Start, auf der Pararennen ausgetragen wurden**, er saß **beim ersten und einzigen WM Titel für den DRV 2007 im Boot**, er war **bei der paralympischen Premiere in Peking** am Start und er ist (und das ist weltweit einzigartig) **bereits in sechs unterschiedlichen Bootsklassen auf internationalen Meisterschaften gerudert**. Darüber hinaus und das finde ich persönlich am wichtigsten, ist Marcus ein toller Sportsmann und ein feiner Kerl. Wenn alles optimal läuft, kann er die Tradition des Offenbacher Einerfahrers bei den Paralympics fortsetzen. Dafür und für alles andere drücke ich die Daumen und sage herzlich willkommen in Offenbach. JS

Neues Undine-Mitglied bringt gleich einen Titel mit - Ergo Weltmeister

23.02.2021

Marcus Klemp glänzt bei den **World Rowing Indoor Championships 2021 (WRICH)** und belegt den **ersten Platz über 2000m**.

EM Varese - Marcus holt Bronze im PR1 „Marcus Klemp rudert zu Bronze

09.04.2021 - 11.04.2021

Der DRV berichtet

Die erste Medaille am heutigen Tage sicherte Marcus Klemp (Offenbacher RG Undine) im PR1M1x dem deutschen Team. Dabei war zu Beginn nicht abzusehen, dass es am Ende noch für eine Medaille reicht. Mit einer niedrigen Schlagzahl startete Klemp in das Rennen und lag daher nach 500 Metern auf dem sechsten Platz. Doch Klemp gab sich nicht auf und merkte, dass er Distanz auf die Konkurrenz gut machen konnte.

Nachdem er zunächst den Spanier und anschließend den Italiener hinter sich ließ, ging es in ein „Kopf an Kopf Rennen“ mit dem Boot aus Israel. Im Vorlauf überzeugte der Israeli noch, als jedoch auf 1500 Metern die motivierenden Zurufe des Para-Bundestrainers Jochen Weber auch Marcus Klemp erreichten, schien es diesen zusätzlich zu motivieren. In einem packenden Endspurt konnte sich Klemp letztendlich auf Platz drei vorschieben. Für Klemp ist es nach dem Erfolg bei der EM in Poznań das zweite europäische Edelmetall in dieser Bootsklasse.

Marcus Klemp zeigte sich sichtlich erleichtert nach dem Rennen: „Es war ein Rennen, was ich mir so nicht hätte ausrechnen können und mit dem dritten Platz bin ich jetzt



natürlich sehr zufrieden.“ Para-Bundestrainer Jochen Weber ergänzt: „Das Ergebnis hat nach 500 Metern zunächst nicht danach ausgesehen, aber Marcus kam dann richtig gut in das Rennen und schaffte es am Israeli vorbeizuziehen. Bis zur Olympia Qualifikation haben wir jetzt noch ein wenig Zeit, um uns vorzubereiten.“ Quelle

<https://www.rudern.de/news/2021/4-medailen-fuer-deutsche-teams-zeidler-holt-gold>

Talent-Tag Para Rudern in Offenbach

10.05.2021

Am Montag, den 10.05.2021, fiel der Startschuss für den TalentTag in der Sportart Para Rudern. Gefördert durch JP Morgan durften die ersten Sportler*innen sich auf den Booten der Offenbacher Rudergesellschaft Undine ausprobieren. Aufgrund der Corona Pandemie war nur eine geringe Gruppengröße zulässig. Daher fand dieser TalentTag nicht wie üblich an einem Tag, sondern gestreckt über die darauffolgenden Wochen statt. Dank des Engagements der Offenbacher RG Undine konnten jeweils einzelne Termine für alle Interessierten gefunden werden. Die Zwillinge Clara und Caspar machten den Anfang und

trauten sich mutig in die beiden Bootsklassen des Einers bzw. Doppelzweiers. Jochen „Wolli“ Weber, Para-Bundestrainer, und Marie Louise Vogel (beide Offenbacher RG Undine) erklärten, besonders am Para Rudern sei etwa, dass der Einer auf beiden Seiten mit Auftriebskörpern versehen sei und anstelle des Rollsitzes über einen festen Sitz inklusive Rückenlehne verfüge.

Dies unterstütze insbesondere jene Sportler*innen, die allein aus der Kraft ihrer Schultern und Arme rudern.

Unter ihrer Anleitung gewannen die Zwillinge schnell an Sicherheit und legten schon nach kurzer Zeit die ersten Meter auf dem Wasser zurück. Der Anfang war gemeistert und die insgesamt 60 Minuten in der zuvor unbekanntem Sportart vergingen wie im Flug, woraufhin Caspar schlussfolgerte: „Wenn man es dann wirklich hinkriegt, geht es mega schnell und es macht Spaß. Also ich denke darüber nach, ob ich es nochmal mache.“

Auch Clara pflichtete ihrem Bruder bei, dass Para Rudern sehr viel Spaß mache.

Glücklich über einen gelungenen Start wünscht der HBRS auch allen weiteren Sportler*innen ein erfolgreiches und vergnügliches Ausprobieren der Sportart Para Rudern!

Ein großer Dank gilt zusätzlich dem SchulRuderZentrum (SRZ) und dem „Paru“-Projekt, die in enger Zusammenarbeit mit der Offenbacher RG Undine an der Realisierung des TalentTages beteiligt waren. Zudem wurden sie von dem Wassersportverein Bürgel und der SG Wiking unterstützt. JW

Paralympische Qualifikation - Marcus löst Ticket für Tokio

03.06.2021 - 05.06.2021

Der DRV berichtet mit Bildern

Marcus Klemp qualifiziert sich für die Paralympics. Die Paralympische-Qualifikationsregatta ist zu Ende und Deutschland kann sich über einen dazugewonnenen Platz bei den Paralympischen Spielen in Tokio freuen.

Dank Marcus Klemp konnte sich eines von drei Booten den Traum von Paralympischen Spielen verwirklichen ...”



(Quelle Link DRV Artikel): <https://www.rudern.de/news/2021/marcus-klemp-qualifiziert-sich-fuer-die-paralympics>

Undine-Trainingsgruppe erwartet neue Chancen

15.06.2021

Am Horizont tun sich einzelne Lichtblicke auf - nämlich die ersten Möglichkeiten, nach dem dritten „Lockdown“ für die aktiven Undine-Ruder*innen, ihr fleißiges, kontinuierliches Training unter Beweis zu stellen. Leider gilt dies zunächst nur für Kaderathlet*innen. Für **Ann-Sophie** und **Linda** gibt es erstmal keine Chance auf einen richtigen Wettbewerb und die damit erhofften Vergleichsmöglichkeiten. **Kevin, Julius** und **Rufus** dürfen sich am **10.-11. Juli für den Bundesentscheid der 13/14-Jährigen** qualifizieren. Ein starkes Dreiergespann, von dem sich **Trainer Wolli** gute Ergebnisse verspricht.

Leo rudert seit Anfang April 2021 an seinem neuen Studienstandort in Würzburg. Sein erster Wettkampf verlief dort leider enttäuschend. Somit gilt für ihn die **60. Internationale Ruderregatta in Villach am 11.-12.09.2021** als einzige offizielle Wettkampfmöglichkeit dieses Jahres. Darauf wird er sein Training und seine Hoffnungen über diesen Sommer fokussieren.

Linus und **David** haben am Wochenende 1.-2. Mai in Köln gezeigt, dass sie sehr schönes Potential im Doppelzweier haben. Im **Vergleich der hessischen B Junioren** konnten sie im Finale den zweiten Platz erreichen. Zurzeit bereiten sich die beiden im Doppelvierer und Vierer-Ohne auf ihre kommende Herausforderung vor: Am Wochenende 15.-16.07 dürfen sie in München am nächsten Ausscheid teilnehmen. Es soll danach entschieden werden, in welchem Großboot Doppel-Vierer, Vierer-Ohne, oder B-Achter unsere Beiden sitzen werden. Nach dem verheißungsvollen heutigen Stand stehen **im Juli die Deutschen Jugendmeisterschaften** an. Darauf freuen sich neben Linus und David auch Anni und Linda.

Héctor trainierte mit großem Ehrgeiz und einer Menge Disziplin über den Winter und das Frühjahr hin auf die Teilnahme an der Junioren Weltmeisterschaft. Selbst die normalen Krankheitsausfälle fielen bei ihm in diesem Winter aus. **Als Mitglied des Nachwuchskaders NK 2** wurde **Héctor** zum Einer-Ausscheid am 1.-2.

Mai in Hamburg eingeladen. So bereitete er sich auf eine Leistung von **viermal 2000m mit einer Frequenz von 36 Schlägen pro Minute** vor. Erfahrene Ruderer *innen können sich gewiss in diese Zahlen hineinversetzen und allein bei der Vorstellung ordentlich ins Schwitzen geraten.

Unglücklicherweise suchte Héctor genau ein Wochenende vor dem Start ein fiebriger Infekt heim. Am Dienstag vor der Regatta hatte er das letzte Mal Fieber. Die Faustregel von Trainer Wolli besagt, dass frühestens am dritten Tage danach wieder intensiver Sport betrieben werden darf. Es war also am Abfahrtstag so weit. Die Entscheidung, auf jeden Fall loszufahren, fiel Héctor und seinem Trainer sehr leicht: „Es geht ja sonst gar nix“.

Selbstverständlich schraubten beide ihre Erwartungen nach unten; was jedoch die Stimmung nicht trüben sollte. Héctor konnte sich mit Platz 22 als Vierter im B-Finale einsortieren. Dieses Ergebnis war zwar nicht seinen Leistungen der Vorbereitungszeit entsprechend, jedoch angesichts seines Gesundheitszustandes besser als befürchtet. Damit errang Héctor die Berechtigung, am zweiten Ausscheid - wieder in Hamburg Allermöhe - teilzunehmen, bei dem nur die ersten 36 Plätze antreten würden.

In der Zwischenzeit bot sich Héctor die Gelegenheit, sein Können im **Doppel-Zweier in Köln** unter Beweis zu stellen. Mit dem auf der Rangliste direkt hinter ihm liegenden **Freddy Öhl** aus Marburg wurde das gemeinsame Training aufgenommen. Auch in diesem Fall lief nicht alles reibungslos. So erreichte Héctor am Donnerstag vor der Abfahrt die Nachricht, dass Freddy wegen Fieber ausfallen würde. Ein Blick in das Meldeergebnis zeigte, dass ausgerechnet sein Lieblingsgegner aus Halle Böllberg bisher keinen Partner für den Wettkampf hatte. Der 17-jährige **Kaspar Dobralinski** willigte dem gemeinsamen Antritt ein. Leider war der angedachte Undine-Zweier bis maximal 85 Kg belastbar, was nicht ausreichte. Der Verein aus Halle konnte auch nicht mit einem geeigneten Boot aushelfen. Wollis Telefonanruf in Emberbach - bei seiner Lieblingsnummer der Firma Empacher - ergab, dass auch dort kein adäquates Schiff zur Verfügung stand. Kurzerhand aktivierte der Trainer einen Undine-‘All-star‘, die „**Jubilare**“. Mit 90 bis 105 Kg Mannschaftsgewicht konnte sie Héctor (78 kg) und Kaspar (98 kg) tragen (Wer hier nachrechnet, wundert sich). „Ist halt nicht das schnellste Pferd im Stall“, meint Wolli, denn „das Boot wurde zu seiner Zeit als Zweier-Ohne für „**Freggel**“ und **Max Fay** angeschafft und besitzt deshalb keinen Doppel-Zweier-Rumpf. Besser als nix“. Da Trainer Wolli zugunsten seiner Covid-Impfung ausfallen musste, nahm dankenswerterweise **Kai Harry** mit Héctor und dem großen Boot Fahrt nach Köln auf. Sicher machten sich Aufregung und Vorfreude breit; schließlich warteten die besten Deutschen Junior Skuller im Doppelzweier am Start.

Mit dem Startsignal kamen Héctor und Kaspar dann leider nicht sofort gut in Fahrt. Im Laufe des Rennens gelang es ihnen dennoch, an den Zweitplatzierten heranzurudern! So qualifizierten sich die beiden doch noch zur Teilnahme im B-Finale.

Im B-Finale behaupteten sich die Beiden mit dem ersten Platz.

Die Rennen am Sonntag musste Héctor dann wieder mit einem neuen Partner bestreiten, da Kaspar vom Bundestrainer einen anderen Partner zugeordnet bekam. Daraufhin ruderte Héctor mit dem Flensburger **Kluge** am Sonntag zwei Läufe in einem Boot aus Flensburg. Hier war Héctor zur Abwechslung nicht als Schlagmann eingesetzt. Der junge Ruderer hat wieder einmal bewiesen, dass er in der Lage ist, in Ausnahmesituationen und selbst unter chaotischen Bedingungen gute Leistung zu zeigen. „Ich hoffe, dass Héctor früher oder später mit dem Adler auf der Brust belohnt wird“, lobt Wolli.

Mit Zuversicht blickt er auf all die schönen Potentiale seiner Trainingsgruppe. JW, IR

Deutsche Juniorenmeisterschaft Essen - Silber für Linus und David

24.06.2021 - 27.06.2021



Silber für Linus im Doppelvierer mit Steuermann



Silber für David im Vierer mit Steuerfrau

Landesentscheid - Kassel

10.07.2021 - 11.07.2021

Julius und Rufus qualifizieren sich im Jungen 2x über 3000 m für den Bundeswettbewerb in Salzgitter.

Marcus auf dem Weg nach Tokio

05.08.2021

Link offenbach-post online:

<https://www.op-online.de/sport/lokalsport/hochleistungssport-fuer-die-gesundheit-90904529.html>

Paralympische Regatta in Tokio – Achter Platz für Marcus

27.08.2021 – 29.08.2021

Marcus Klemp, einer der profiliertesten Pararuderer Deutschlands, hat Anfang dieses Jahres aus beruflichen Gründen seinen Weg nach Offenbach gefunden und



startet seitdem für die Undine.

Das Projekt Paralympics 2020, das Gegenstand dieses Artikels ist, nahm seinen Anfang nach einer nicht erreichten paralympischen Qualifikation in Linz 2019 im PR2 Doppelzweier und dem Rücktritt von Johannes im PR1 Einer [was mit den Weg bereitete für Marcus in den PR1 Einer zu wechseln]. Mit der erfolgreichen PR1 Klassifizierung im Februar 2020 in Paris bei der Ergo WM waren die Formalitäten geklärt. Kurz darauf aber geriet das Projekt auch schon ins Stocken, wie so Vieles zu diesem Zeitpunkt - auf Grund von Corona.

Erst im September konnte das nächste gemeinsame Trainingswochenende mit **Wolli**, dem Para Bundestrainer, erfolgen, im Oktober 2020 die erste Regatta - die EM in Polen, Poznan. Dann ereignete sich der Wechsel zur Undine. In der Übergangszeit, im Februar 2021, trat Marcus bei der digitalen Ergo WM an und holte direkt Gold.

Im April 2021 folgte Bronze bei der EM in Varese. Auf der gleichen Strecke konnte er kurz darauf mit einem Sieg bei der Qualifikationsregatta das Ticket für Tokio lösen. Das erklärte »Traumziel« war Platz 6 / eine Teilnahme am A-Finale – was zwar schwer zu erreichen, aber im Möglichkeitsrahmen zu liegen schien. Durch Corona kam es zu erhöhtem organisatorischem Aufwand. Die Vorbereitung war viel durch Administrationstätigkeiten geprägt, wodurch sie sich anstrengender als sonst anfühlte. So wurden etwa bereits vier Tage vor Abflug Tests am Flughafen durchgeführt und auch sonst gab es viel mehr Sicherheitsvorkehrungen. Am Abflugtag erfolgte dann die offizielle Verabschiedung des Teams durch Bundespräsident Frank Walter Steinmeier. Vor Ort, in Japan, waren die Sportler:innen isoliert. Es gab keinerlei Kontakt zur Außenwelt – ein Existieren zwischen Olympischem Dorf, wo sich alles Notwendige befand, und Wettkampfstätte[n].

Das Hauptprogramm, die Rennen, gestaltete sich schließlich wie folgt:

Die **Vorläufe** verliefen wie erwartet - »nichts zu reißen, direkte Qualifikation unmöglich«. Also, Antesten und Schonen. Mit Erreichen von Platz 5 erfolgte alles nach Plan. Der **Hoffungslauf** hatte das Ziel - »alles geben«.

Denn Schonen würde da nicht drin sein. Den israelischen Konkurrenten hinter sich zu lassen, was in Varese bei der EM noch geklappt hatte, war angedacht. Wofür es leider nicht reichte. Mit Platz 3 gelangte Marcus ins **B-Finale**. In diesem Rennen begegnete er dem russischen Konkurrenten (in der Vergangenheit bereits sehr stark, holt er unter anderem 2012 bei den Paralympics in London Bronze) im Kampf um Platz 7.

Bei 1500 m lagen die beiden gleichauf, Marcus hatte sogar kurz geführt, hintenraus verließen ihn ein wenig die Kräfte, im Ziel lag Marcus auf Rang zwei (Platz 2 im B-Finale bedeutet also Gesamtplatzierung 8). Platz 8 - die letzte Top-Platzierung, die weiteren Förderanspruch sicherstellt. Da er die eigene Leistung gut abrufen konnte, war Marcus sehr zufrieden. Natürlich wäre er gerne ins A-Finale gekommen, die Konkurrenten waren jedoch um einiges stärker als erwartet, der Schwerpunkt der Saison war zu-



dem erstmal auf die Qualifikation gelegt gewesen; was darüber hinaus dann schwer zu halten war.

Nach Ausfahren des letzten Rennens musste Japan innerhalb von 48 Stunden verlassen werden. Es gab also keine Möglichkeit, Land und Leute zu sehen - bedauerlich, wenn man so eine weite Strecke zurückgelegt hat, bzw. so weit gereist ist. Während des Wettkampfes hatte dieser Gedanke kaum gestört, volles Programm hatte all die Aufmerksamkeit abverlangt. Am letzten Tag kam dann aber etwas Wehmut auf. Überwiegend aber vor allem ein Gefühl: Dankbarkeit. Dafür, ein Teil dieses besonderen Ereignisses gewesen zu sein. Zu Hause angekommen fand ein kleiner Empfang am Flughafen und im Bootshaus statt.

LK

Bundeswettbewerb Salzgitter - Julius und Rufus

03.09.2021 - 05.09.2021

Julius und Rufus holen Gold über die 3000 m und Silber über die 1000 m.

Internationale Ruderregatta Villach - Undine Jugend feiert Erfolge am Ossiacher See

11.09.2021 - 12.09.2021

Die Internationale Villacher Ruderregatta oder „Rowing Challenge“ zählt zu den „Golden Classics“ der Traditionsregatten. Alljährlich, Anfang September zieht es Jung und Alt des Rudersports nach Österreich an den Ossiacher See. Das eingespielte Regattateam des RV Villach 1881 unter der Leitung von Regattadirektor Sandro Vercellio hat mit zahlreichen Helfer*innen über Jahrzehnte ein stetig über sich selbst hinauswachsendes Wettkampfeignis geschaffen. Das erlesene Teilnehmer*innenfeld erfreut sich an derersten Streckenreportage einer österreichischen Regatta, profitiert jährlich von der digitalen Ergebnisliste in Echtzeit und dem Livestream der Rennen. Der Grundstein für die außerordentliche Entwicklung der Villacher Regatta wurde im Jahr 1976 mit der Austragung der Ruder-Weltmeisterschaft gelegt. Die erfolgreiche Durchführung dieser Regatta und der Ankauf von Regattaequipment - das größtenteils bis heute im Einsatz ist - ebnete den Weg für eine der blühendsten Veranstaltungen im europäischen Rudersport. Das Teilnehmerfeld umfasst jedes Jahr Athlet*innen aus Österreich, nahezu allen unmittelbaren Grenzstaaten und darüber hinaus.

Startfelder von 2000 Meldungen sind mittlerweile ‚Villach-Standard‘. Besonders der Junior*innenbereich erfreut sich einer beispieslos regen Teilnahme.

Mit neun Athletinnen und Athleten der RG Undine wurde in diesem Jahr die traditionelle Teilnahme an der Villacher Regatta fortgesetzt.

Am Samstag konnten insgesamt 5 Vorlauf – bzw. Regatta-



Strahlen mit der Sonne um die Wette: v.l.: Leo, Julius, Kevin, Rufus, Makar, Jochen Weber (Wolli), Lind, Linus, Héctor, David

siege errudert werden. **Rufus, Julius, Linus** und **Héctor** konnten jeweils ihre Einerrennen gewinnen. Den fünften Sieg holten dann Rufus und Julius gemeinsam im Doppelweier. Daraus folgten zusammen mit den anderen erfolgreichen Vorläufen insgesamt 9 A-Final-Teilnahmen. Am Sonntag gewannen die Undine Sportler*innen dann zwei Silber- und zwei Bronzemedailles und zeigten damit Topleistungen auf dem Ossiacher See.

Linus gewann Silber im Junioren-B-Einer sowie gemeinsam mit **David** im Junioren-B-Doppelweier eine zweite Silbermedaille. Sein jüngerer Bruder **Julius** konnte im A-Finale des Schüler-Einers die Bronzemedaille erringen, dicht gefolgt von seinem Trainingspartner Rufus auf Platz Vier. Im Schüler-Doppelweier erreichten Julius und Rufus zusammen den vierten Platz im A-Finale. **Leo** erzielte die Bronze-Medaille im A-Finale des LG-Männer-Einers. **Héctor** konnte mit einer hervorragenden Vorlaufzeit vom Samstag als Favorit auf den Sieg im A-Finale der Junioren-A-Einer an den Start gehen. So lag er über 1250 Meter souverän in Führung und war voller Hoffnung auf eine Goldmedaille; bis sein Rennen abrupt wegen eines ‚gefangenen Krebs‘ endete und Héctor kenterte. Da schlugen **Trainer Wolli** und **Co-Trainer Makar** sicher die Hände über den Köpfen zusammen. Doch vergaß sich die Enttäuschung sehr rasch beim Anblick des nassen Héctors, der in der österreichischen Sonne trocknete. Stolz und Glück über die schöne, gezeigte Leistung setzten sich selbstverständlich durch.

Zu den besonderen Erfolgen unserer jungen Ruder*innen am Ossiacher See gratuliert der ganze Verein der RG Undine herzlich!

IR, Bild JW

49. Großauheimer Kurzstreckenregatta - Zehn Siege für die Undine

18.09.2021 - 19.09.2021

Am Wochenende 18.-19.09.2021 veranstaltete der Großauheimer Ruderclub Möve seine 49. traditionelle Kurzstreckenregatta.



Julius, Rufus

Über eine Distanz von 500 m lieferten sich Ruder*innen - die aus Nah und Fern angereist waren - spannende Rennen.

Dank eines umfangreichen Hygienekonzepts und guter Organisation der Gastgeber*innen konnte der Regattabetrieb gelingen und bei bestem Wetter von allen Teilnehmenden sowie ihrem Publikum genossen werden.

Der „**Hanauer ‚Stadtachter‘**“ war für das heimische Publikum ein Highlight des Wochenendes. Sämtliche Vereine der Stadt waren vertreten und lieferten sich bis zur Streckenhälfte ein Bugball-an-Bugball-Rennen.

Kontinuierlich setzte sich dann der Achter aus Großauheim ab und siegte mit einer Bootslänge Vorsprung vor den Booten der Hanauer Rudergesellschaft und des Ruderclubs Hassia.

Die **Offenbacher Rudergesellschaft Undine** war mit **Linda, Tashi, Linus, David, Héctor, Rufus, Julius, Kevin** und **Felix** für ursprünglich 26 Starts gemeldet.

Bereits am Samstag konnte **Héctor** die Rennen im Junioren- sowie im Männer-Einer für sich entscheiden.

Rufus und **Kevin** setzten sich beide unter den Jungen bis 14 Jahre im Einer durch. Kevin feierte damit den ersten Sieg seiner jungen Ruderkarriere - Gratulation!

Am Sonntag konnte die Undine schon zum Frühstück auf Erfolge anstoßen. **Linus** gewann im Junioren-Einer und **Rufus** und **Julius** behaupteten sich zusammen im Doppelweier. Zum Mittag fuhr Héctor im Juniorensowie im Männer-Einer Siege ein, David und Linus hängten gemeinsam im Doppelweier die gegnerischen Mannschaften ab, und **Rufus** rundete mit seinem Sieg im Jungen-Einer bis 14 Jahren den glorreichen Regattatag ab.

Bestimmt fuhren **Trainer Wolli** und **Co-Trainer Makar** von diesem Wochenende mit vor Stolz geschwollener Brust - und Schluckauf vom vielen Anstoßen - Main abwärts nachhause.

Dass die Aktiven Ruder*innen mit **insgesamt zehn Siegen** glänzen konnten, ist eine wunderbare Bestätigung für das kontinuierliche Training und den Zusammenhalt der Gruppe.

Die Undine gratuliert ihren Sportler*innen zu den sehr schönen Erfolgen!

IR, Bild JW

Sturm und Medaillenregen bei den Hessenmeisterschaften 2021

02.10.2021 - 03.10.2021

Bei den **diesjährigen Hessenmeisterschaften in Krefeld** musste man acht geben, dass einem der Mundschutz nicht von der Nase geblasen wurde! Anhaltend starker Wind mit überraschenden Böen sowie Dauerregen stellten den Sportsgeist der teilnehmenden Ruder*innen am Wochenende, 2. und 3. Oktober 2021, auf eine herbstliche Probe. Aus organisatorischen Gründen waren die Hessenmeisterschaften in diesem Jahr **von Eschwege nach Krefeld** verlegt worden. Sicher gingen bei **Trainer Wolli** (Jochen Weber) aufgeregte Anrufe seiner aktiven Jugendlichen ein: „Ähm, das liegt nicht in Hessen“. Jedoch mit dem neuen Undine-Bus ist dem Trainer und seinem Team kein Weg zu weit für hessische Meisterschaftstitel und so reiste die gesamte Mannschaft samt Bootsanhänger nach Nordrhein-Westfalen.

Auf dem **Elfrather See** trug der ‚Pott‘ an diesem Wochenende die eigenen **NRW Landesmeisterschaften** aus. Der **Crefelder Ruder-Club 1883 e.V.** demonstrierte zwei Tage lang, wie man gekonnt **zwei Regatten gleichzeitig**

abwickeln kann. Alle Wertungen wurden sauber auseinander gehalten und sogar die finalen Läufe sollten - soweit möglich - getrennt stattfinden. Der Crefelder RC pflegt sein Bootshaus am Elfrather See und die **2,5 Kilometer lange Regattastrecke** in Tradition und mit Erfolg. Die ehemalige Kiesgrube im Norden Krefelds dient heute vor allem der Naherholung und dem Naturschutz. Der Verein nutzt das Gewässer, um Breiten und Leistungssportler*innen zu trainieren. Auch die Bundesliga-Achter des CRC haben hier ihren Trainingsstandort.

Am Regatta-Samstag setzten **Rufus** und **Julius** im Doppelzweier sauber ihre Blätter ins unruhige Wasser. Dem nahezu Abbruch würdigen, schrägen Gegenwind zum Trotz sicherten sich die beiden mit 20 Sekunden Vorsprung vor der Konkurrenz einen souveränen ersten Platz.

Im Leichtgewicht-Einer rückt **Linda** zunehmend an ihre bekannte Konkurrentin Barbara von der Hellas heran, und errang damit einen schönen Erfolg mit dem dritten Platz.



Linus ignorierte die Schaumkronen auf dem Wasser und fuhr für die Undine im Junioren-B-Einer Bronze ein.

Bei demselben 18-Boote-Start lehnte sich auch **David** ordentlich gegen den Wind

und ergatterte den vierten Platz. Sein Ziel, den Hessenmeister von der ‚Hassia‘ zu schlagen, bleibt David noch bis zu den nächsten Meisterschaften erhalten, weil sich auf dem Elfrather See schon im Vorlauf Unterschiede in der Bahnverteilung bemerkbar machten, die David im Finale nicht mehr ausgleichen konnte trotz vollen Einsatzes.

Im Männer-A-Einer traf **Héctor** an diesem Wochenende auf höchst prominente Konkurrenz: Jonas Gehlsen (aktueller Deutscher Meister im U23-Männer-Einer und fünfter Platz bei der Ruder-WM 2021), Marc Weber (achter Platz bei den Olympischen Spielen in Tokio 2021) sowie Julian Bothe (amtierender Weltmeister im leichten U23-Doppelvierer). Bei dem hochkarätigen 7-Boote-Start unter stürmischen Bedingungen konnte sich Héctor gegen Julian Bothe durchsetzen, indem er Platz drei belegte. Dieser Erfolg bedeute für Héctor einen großen Schritt in Richtung der Junior-Weltmeisterschaften, lobte Trainer Wollli.

Co-Trainer Makar ließ es sich nicht nehmen, bei diesem besonderen Rennen ebenfalls an den Start zu gehen, und ruderte auf Platz sieben mit der Prominenz.

Der Sonntag begann für die Undine-Jugend mit einer Freundschaftserklärung der ganz besonderen Art: Mit einer Sekunde Vorsprung schnappte **Julius** seinem Doppelpartner **Rufus** im Finale der Jungs-Einer die Goldmedaille vor der Nase weg. Und das zum zweiten Mal in dieser Saison! Außer Atem aber breit lächelnd erklärte Julius im Anschluss seinem Lieblingskonkurrenten: „Noch fünf Schläge weiter - und du hättest mich gehabt!“ Beinahe wäre das Treppchen ganz ‚Undine-blau‘ gewesen, immer-



hin belegte **Kevin** bei diesem Rennen auch noch einen schönen vierten Platz.

Unter den Junior-A-Einern trat **Héctor** an diesem Tag zum 11-Boote-Start für die Undine an. Während im Vorlauf leichte Bahnvorteile durch Windschutz dem Konkurrenten Willem von der Germania den Rang vor Héctor noch sichern konnten, sah es im Finale bei schwächerem Wind plötzlich anders aus. Héctor nutzte die ‚Ruhe‘ des Sturms um zur Höchstleistung aufzulaufen. Es gelang ihm, den Konkurrenten mit neun Sekunden Vorsprung zu distanzieren und damit den ersten Platz zu sichern.

Im Finale der Junior-B-Doppelzweier meinte es der Wind nicht ganz so gut mit **David** und **Linus**, die deshalb um nur eine Sekunde die Goldmedaille verpassten. Für die ORG Undine holten sie für den schönen Abschluss der Hessischen Meisterschaften in Nordrhein-Westfalen ein souveränes Silber.

Der weite Weg von Offenbach in das von rauem Wetter gebeutelte Nachbarbundesland hat sich für die aktiven Jugendlichen voll ausgezahlt. Von persönlichen Erfolgen bis hin zu prominenten Podiumsplätzen bot das Wochenende in Krefeld zum Abschluss der Rudersaison 2021 ein letztes volles Regatta-Erlebnis. Eins dürfte allen Teilnehmenden klar geworden sein: Klagen wegen Wind und Wetter an der Startlinie sind für die Krefelder ‚Fisimatenten‘.

IR, Bilder JW

Bocksbeutelregatta Würzburg

16.10.2021

Leo gewinnt im SM 1x B

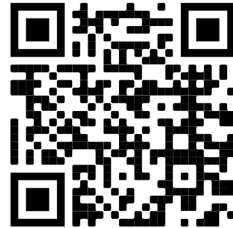
Leo gewinnt die Langstrecke über 4500 m in Würzburg im U23 Männer Einer. Er bewältigt die Strecke in 16:10 Minuten und mit einem Vorsprung von 13 Sekunden auf den Zweiten.

Geschichtspreis des Bundespräsidenten - Erster Platz für Héctor und Elias

12.11.2021

„Als die Mensa eine Turnhalle war“ Neben zahlreichen schönen Medaillen hat **Héctor**, aus der Gruppe unserer aktiven Ruder*innen, in diesem Jahr eine Auszeichnung ganz besonderer Art verliehen bekommen: den Geschichtspreis des **Bundespräsidenten**.

Der größte historische Forschungswettbewerb für junge Menschen in Deutschland ermutigte in diesem Jahr zu Recherchen rund um das Thema Sport und Sportstätten: ›Bewegte Zeiten. Sport macht Gesellschaft‹. Gemeinsam mit seinem Schulkamerad **Elias** belegte Héctor den ersten Platz mit ihrem Filmportrait des **SV Philanthropin**, einem jüdischen Sportverein, der einst in der Mensa ihres heutigen Schulgebäudes beheimatet war.



Herzlichen Glückwunsch zu diesem wichtigen Beitrag eurer Arbeit und dem schönen Preis!

Als die Mensa eine Turnhalle war

Zwei Schüler haben einen Film über einen vergessenen jüdischen Sportverein gedreht. Jetzt fahren sie zum Bundespräsidenten.

Von Florentine Fritzen

Es begann mit der Frage einer Lehrerin und endet mit einem Besuch im Schloss Bellevue. Die Frage ging an Héctor Piorendón Gutmann: Ob er sich vorstellen könne, zusammen mit einem Mitschüler am Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten teilzunehmen, Thema: Sport macht Gesellschaft. Es habe da einmal einen Schulsportverein gegeben, den SV Philanthropin. „Da habe ich an den Elias gedacht.“

So erzählt es Héctor, 17 Jahre alt, selbst Ruderer, in der Bibliothek der Lichtigfeld-Schule im ehemaligen Philanthropin-Gebäude im Nordend. Elias Sauer, 16 Jahre alt, Tennisspieler, schlägt eine Broschüre zur Geschichte der jüdischen Schule auf und zeigt auf die Zeichnung eines Stabhochspringers von 1928. „Das war unsere erste Quelle.“

Vor dem vergangenen Herbst hatten sie noch nie etwas von dem Verein gehört, dessen Mitglieder einst in ihrer heutigen Mensa trainierten. In der Zwischenkriegszeit war darin die Turnhalle – und auf dem jetzigen Pausenhof der Tennisplatz. Mehr als ein Jahr später haben die beiden Elftklässler einen Film gedreht, für den sie am Dienstag in Berlin einen von fünf ersten Preisen bekommen. Eingereicht wurden 1349 Beiträge.

Die Jungen sagen, dass sie damit nicht gerechnet hätten. Vor allem nicht um die Jahreswende, als die Schulen wieder schlossen. Da hatten sie schon die ersten Szenen für einen etwas anderen Film über den SV Philanthropin gedreht: Ein Spielfilm sollte ihr Beitrag ursprünglich



Dokumentarfilmer: Héctor (links) und Elias von der Lichtigfeld-Schule haben zum SV Philanthropin geforscht.

Foto Helmut Fricke

werden, mit Klassenkameraden als Darstellern. Im Lockdown krepelten die beiden die Idee um, aber eine schriftliche Arbeit, „durch die man sich durchwühlen muss“, kam weiterhin nicht infrage. Herausgekommen ist am Ende ein halbstündiger Dokumentarfilm, gedreht mit Stativ, Handy und Spiegelreflexkamera in der Aula der ansonsten leeren Schule.

Die beiden haben ein Interview-Format gewählt: Héctor stellt Fragen zum Schulsportverein zwischen 1921 und 1938, Elias antwortet. Dazu zeigen sie Material aus Archiven. Außer in der Schulbibliothek haben die beiden in der Judaica-Sammlung der Goethe-Universität, im Jüdischen Museum und im Deutschen Historischen Museum Quellen ge-

sammelt und ausgewertet. „Unsere erste wissenschaftliche Arbeit“, sagt Héctor.

Zur Zeit des Nationalsozialismus seien Schule und Verein „eine Art Arche für die Leute gewesen, in die sie aus der grauen, düsteren Welt kurz flüchten konnten“. Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten schlossen „arische“ Sportvereine Juden aus, und der SV Philanthropin wuchs deutlich. Im Olympiajahr 1936 hatte er 1200 Mitglieder, und besonders die Handball-Abteilung verzeichnete Erfolge.

Die Jungen nennen diese Zeit eine „kleine Blüte“. Elias berichtet, dass der Sport auch die zionistische Idee stärken sollte, das Projekt „Muskeljudentum“ bereite auf eine mögliche Auswanderung

vor. Gegründet wurde der Verein 1921, weil Schüler und Lehrer oft wochenlang wegen Krankheit fehlten. Im Jahr 1938 lösten die Nationalsozialisten ihn auf, wie alle noch bestehenden jüdischen Vereine.

Die Schüler wissen schon, dass Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier ihnen bei der Preisverleihung am Dienstag ein paar Fragen stellen wird. Die Eltern dürfen wegen Corona nicht dabei sein, wohl aber Tutoren. Bei den beiden Frankfurtern ist das Nurith Schönfeld-Amar, die Lehrerin, die Héctor vor mehr als einem Jahr vorschlug, mitzumachen. Die Jungen fahren gleich nach der Preisverleihung zurück. Am nächsten Tag ist wieder Schule, und sie schreiben eine Klausur in Physik.

Quelle: FAZ-Artikel vom 12. November 2021, S.32:

Das Undine-Jahr 2021 im Rückblick: Aus dem Vereinsleben

Alles Gute für Alex und Mäx! Glückwünsche zur Hochzeit

21.08.2021

Am Samstag 21.08.2021 wunderten sich die Undine-Riemen über den plötzlichen Auflauf in der Bootshalle: Frisch gestriegelt und poliert lud man sie in den Bus ein; und los ging es auf die andere Mainseite.

Bei schönstem Sonnenschein erwartete man vor dem Offenbacher Standesamt das schöne Brautpaar Alex und Mäx, die sich an diesem Tag das Ja-Wort gaben. Größtenteils ehemalige Ruderkolleg*innen und weitere Undine-Freund*innen - alle gewandet in Undine-Sakkos - brachten sich mit den festlichen Riemen in Stellung, kurz nachdem die Hochzeitsgesellschaft in den Trausaal des Büsing Palais verschwunden war. Zum festlichen Auszug der frisch verheirateten Alex und Mäx formierte die Delegation das traditionelle Undine-Spalier, sodass sich den Angehörigen des Paares ein prachtvoller Anblick bot. Der Vorstand überbrachte im Namen der ganzen Rudergesellschaft herzliche Glückwünsche, Blumen und ein kleines Präsent. Mit einem gemeinsamen, dreifachen „Hip - Hip - Hurra“ ließ die Gesellschaft Alex und Mäx hochleben. Das traumhafte Wetter und die schöne Stimmung im

Garten des Büsing Palais verwöhnten die Undine-Delegation an diesem besonderen Tag, noch zusätzlich zu den Häppchen, die es im Anschluss gab. Mit reichlich Sekt und Fotoschüssen nahmen die Feierlichkeiten ihren weiteren glücklichen Verlauf. [IR]

*Liebe Alex und lieber Mäx,
eure RG Undine wünscht euch alles erdenklich
Gute für die Zukunft!
Herzlichen Glückwunsch zu eurer Hochzeit.*



Hoch lebe Dr. Hans Mohr! Herzliche Glückwünsche zum 90. Geburtstag

08.09.2021

Im Undine-Kalender leuchtet dieses Jahr ein Blatt in besonders schönen Farben:

Am 8. September 2021 wurde unser Ehrenvorsitzender **Dr. Hans Mohr 90 Jahre** alt.

Zu seiner Feier stattete der Vorstand der **ORG Undine** dem Geburtstagskind einen Überraschungsbesuch ab.

Man traf sich vormittags bei herrlichem Sonnenschein im Garten des Jubilars, welcher von seiner Frau **Michaela** wundervoll geschmückt worden war. Im Anschluss an die feierliche Gratulation durch unseren 1. Vorstandsvorsitzenden **Robert Reuter** ließ sich der sichtlich bewegte Dr. Hans Mohr es nicht nehmen, einige Worte des Dankes und der Erinnerung an seine Gäste zu richten.

Neben den alten Kameraden der Stammtischrunde „**Lenzche**“ waren viele weitere Wegbegleiter*innen aus der Undine-Familie gekommen, um ihre Aufwartung zu machen - ihren Dank und herzliche Wünsche auszusprechen. Bei Sekt und leckeren Häppchen überraschte die Live-Band „**Berry Blue**“ das Geburtstagskind mit Jazz-Musik, seiner großen Liebe neben dem Rudersport.

So genossen der Jubilar und seine Gäste einen wunderschönen Festtag im Garten - mitten im Herzen Offenbachs.

DL, IR

*Liebe Undine-Mitglieder und Freunde,
Allen, die mir durch Besuch und Glückwünsche
anlässlich meines 90. Geburtstags einen unver-
gesslichen Tag bereitet haben, möchte ich meinen
herzlichsten Dank aussprechen.*

*Es war für mich eine große Freude, das Zusam-
mengehörigkeitsgefühl das die Undine schon
immer ausgezeichnet hat - an diesem
besonderen Tag zu erleben.*

Hans Mohr



Jungfernfahrt mit dem neuen Gig-Vierer/Fünfer

30.06.2021

Mit einer Länge von knapp zehn Metern ist er nicht gerade zierlich; jedoch wird der neue Gig-Doppelvierer im Optimalfall von Fünfen aus dem Lager gehoben. Der Zuwachs des Undine-Bestands ist polymorph! Der Platz, der normalerweise dem Steuermann oder der Steuerfrau zukommt, kann umgebaut werden, sodass sich das Boot aus der Ruderwerkstatt Werner Kahl (Wetzlar) auch als Doppel-Fünfer nutzen lässt.

Zu fünft also ließen Christiane, Herbert, Dirk, Nicole und Waltraud das Boot zu seiner Jungfernfahrt am 30.06.2021 ins Wasser gleiten.



Die ermutigenden Zurufe der Unterstützer*innen am Steg mussten an diesem Nachmittag ganz besonders kräftig ausfallen, weil es zu regnen begann und der Himmel immer dunkler wurde. Nichtsdestotrotz kam die Mannschaft gleich richtig auf Touren und wäre zur Feier des Tages bestimmt bis nach Seligenstadt gerudert, wenn das Wetter etwas freundlicher gewesen wäre.

Die Vorfreude auf das neue Gig-Boot hatte sich in den letzten Monaten im gesamten Freizeitbereich der Undine verbreitet. Als Ergänzung und ‚Upgrade‘ zu den hölzernen Gig-Doppelvierern „Dr. Hans Mohr“ und „Lust und Laune“ ist das neue Boot gedacht: Leichter zu tragen, weniger auf dem Wasser, dynamischeres Erscheinungsbild. Bei kommenden Anlässen wie der traditionellen Undine-Regatta oder der Benefizregatta ‚Rudern-gegen-Krebs‘ werden sich die Anfragen für das schnittige Boot überschlagen!

Vor allem aber im regulären Freizeit-Ruderbetrieb der Undine ist das neue Gig-Boot ein erheblicher Zugewinn.

Wöchentlich treffen sich verschiedene Gruppen, um die Vierer auszufahren, sodass eine gute Absprache und die vorherige Reservierung unabdingbar geworden sind. Mit nun drei passenden Booten wird sich die Lage entspannen: Vor allem geübte Mannschaften können gezielt im neuen Boot trainieren, sodass sich die Belegungspläne der anderen entzerren.

Gerade die Frauen im Verein werden mit einer solchen – dem technischen Fortschritt entsprechenden – Anschaffung unterstützt: Investitionen in Boote mit besserem Handling sowie niedrigerem Boots- und Mannschaftsgewicht erleichtern weiblichen Mitgliedern die Teilnahme

und Selbstständigkeit im Ruderbetrieb.

Dank der Konstruktion aus ‚Carbon-Kevlar Laminat‘ mit ‚Nomexwaben‘-Struktur sowie einer durchgängigen Kiel-schiene aus Aluminium ist das Boot besonders leicht und stabil. Die Stembretter mit ‚Flexfoot‘-System erlauben ein komfortables Rudern mit den persönlichen Trainingsschuhen: Jede Fußgröße passt! Ausleger mit hohem Abgang, vertiefte Einstiegsbretter sowie Tragegriffe am Bug des Bootes erleichtern das Rudern und gestalten auch das ganze Drumherum wesentlich komfortabler. So ist mit der 18.000 Euro schweren Anschaffung ein großer Schritt zur Integrität geleistet, nicht nur im Hinblick auf weibliche Mitglieder oder ältere Semester.

Durch die stetige Gewinnung und Ausbildung von Mitgliedern in der Undine besteht erhöhter Bedarf an Gig-Booten und dem dazugehörigen Material. Die Schnupper-Ruderkurse, die mit der Lockerung der Corona-Maßnahmen endlich wieder stattfinden können, eröffnen die Chance, in diesen schönen Frischluft-Sport einzusteigen, der während des Lockdowns eine große Anziehungskraft entwickelt hat. So schauten in den vergangenen Monaten Spaziergänger*innen am Main immer wieder sehnsüchtig auf die einzelnen Ruder*innen, die sich dort im Sonnenschein ertüchtigen konnten, während Fitnessstudios, Sporthallen und Schwimmbäder geschlossen blieben. Die Wartelisten für Schnupperkurse füllten sich rapide, berichtet Kerstin Hammel. Das neue Boot wird dem Verein als Aushängeschild für den regen Freizeitbetrieb und als Interessent*innen-Magnet wertvolle Dienste erweisen.



Sobald der eigens für den schlankeren Vierer angefertigte Bootswagen fertig ist, kann das Boot im Normalbetrieb gerudert werden.

Mit diesem ‚Ferrari‘ in der Bootshalle wird in jedem Fall die verbleibende Rudersaison 2021 ein Renner werden.

IR

Offenes Freizeit-Rudern

(Sa 11 Uhr)

Du möchtest regelmäßiger rudern gehen, aber dir fehlt der Anschluss an eine Mannschaft? Du wünschst dir Feedback zu deiner Technik und Lernerfolge in freundschaftlicher Atmosphäre? Du hast Freude daran die anderen Vereinsmitglieder besser kennenzulernen?

Der Freizeitbereich der Undine lädt herzlich zum regelmäßigen Rudern im flexiblen Rahmen ein!

Wir wollen uns wöchentlich - in der Wintersaison zunächst Samstags um 11 Uhr (geändert, vorher war es 10:30 Uhr) - an der Bootshalle der Undine treffen. Starttermin ist Samstag der 16.10.2021.

Eine wöchentliche Anmeldung oder Abmeldung ist nicht notwendig.

Die Boote werden vor Ort je nach Anzahl und Können der Teilnehmer*innen selbständig besetzt.

Bei schlechtem Wetter kann auf Indoor-Training ausgewichen werden.

Bindend ist die Einhaltung der Ruder- und Bootshausordnung, sowie des geltenden Hygienekonzepts.

Wir freuen uns auf rege Teilnahme am offenen Freizeit-Rudern!

Bei Interesse und Fragen bitten wir um Kontaktaufnahme mit:

Kerstin Hammel (Trainer-Koordinatorin)

Mobil: 0179-6907040

E-Mail: undine@undine-offenbach.de

Hallo zusammen, mein Name ist **Agnes Meyer-Wilmes**, und ich bin seit Juni 2021 Mitglied im Undine Ruderverein – angefangen im Schnupperrudern mit Harry, und dann eingestiegen in den Vierer mit Kerstin, Ute, Sonja und Maja.

Ich bin ich sehr froh, bei Euch zu sein. Für mich stimmt die Atmosphäre und die Anforderungen an das Rudern als Gemeinschaftssport.

Zum Jahresende möchte ich ein Bild vom spektakulären Main mit euch teilen, der weniger im Schlaf als bei Wind und Wetter zu meistern ist;

und ein Foto von mir, damit ihr mich im Bootshaus erkennt ;-)

Viele Grüße Agnes



Kleine Erlebnisse der Hobby-Ruder*innen

Im Lockdown war es einsam auf dem Wasser! So einsam, dass eine ahnungslose Ente vom Blatt unserer Bugfrau Nadine überrascht und voll erwischt wurde - wobei der größte Schrecken und der größte Schmerz letztlich bei der menschlichen Beteiligten lagen!

Und die Angler gab es noch! Vielleicht aus Langeweile - immer hatten sie etwas zu meckern. Mindestens 20m Abstand zum Ufer sollten wir halten und zurückrudern (streichen) sollten wir auch noch, als wir zu dicht kamen! Ein Angler hatte sich aufs Anfeuern spezialisiert; unermüdlich an jedem Wochentag und zu jeder Uhrzeit. Als im Spätherbst zwischen Offenbach und Bürgel endlich Ruhe war, vermissten wir unseren „größten Fan“ dann fast ein bisschen.

Als uns das ewige Zweier-Rudern in wechselnden Konstellationen zu eintönig wurde, stellten wir eine einfache, Corona-konforme Rechnung auf: $4=2+2!$ Also zeitgleich den Dreier gebucht, je zwei Personen in den Booten, ein Ehepaar plus Hilfsperson zum Rausheben; anschließend

außerhalb des Geländes, mit Abstand um den Kofferraum gruppiert, den Wirt unterstützt, oder auch mal ein wärmendes Getränk von zu Hause gesessen.

So halbwegs hatten wir uns schon zu den ‚alten Hasen‘ gezählt. Jedoch eines Tages – Namen werden nicht genannt – hatte jemand Backbord und

Steuerbord Skull vertauscht. Natürlich wurde der Fehler sofort bemerkt. Aber ausgerechnet an diesem Tag war es überhaupt nicht einsam auf dem Wasser, denn die Aktiven hatten sich anlässlich eines Fototermines zahlreich auf der Pritsche versammelt. Blitzschnell wurde also der Plan gefasst, die verräterischen Blätter unter der Wasseroberfläche zu ‚verstecken‘, die Partnerin übersetzen zu lassen, um hinter dem Brückenpfeiler verborgen, die Skulls zu wechseln. Aber den Argusaugen von ‚Wolli‘ entging natürlich nichts. Der Fehler musste vor den Blicken der kompletten Mannschaft korrigiert werden. Peinlich!

Als endlich die Vierer wieder zum Einsatz kamen, vergaßen wir vor lauter Begeisterung, die Bugleine einzuholen. Zum Glück war unsere Nr.1 ein sehr gelenkiges Leichtgewicht und krabbelte gekonnt über die Bordwand nach vorne, um die Leine einzuholen.

So langsam war dann auch am Ufer wieder mehr los. Wer sich für Musik interessiert, sollte mal gegen Abend aufs Wasser gehen. Von Techno über Country, Schlager und





Suzanne, Jens, Thorsten

Partymusik, internationalen Klänge aller Art - via Musikbox oder auch live gespielt - entlang des Mainufers bekommt man ein abwechslungsreiches Programm geboten. Der Vorteil: wenn einem das lokale Musikangebot nicht gefällt, erhöht man einfach die Schlagzahl. Teilweise waren wir deshalb recht flott unterwegs!

Zum Abschluss noch ein kleiner Tipp von Thorsten und mir: Wem es nach diesem sogenannten Sommer im nächsten Jahr zu langweilig ist, ohne Gegenwind, Strömung und Wellen zu rudern, der kann einen großen Ast am Schwert des ‚Ausflugsdampfers‘ festbinden. Achtet aber darauf, dass Ihr haargenau die Mitte trifft und Euch auf keinen Fall mit den Skulls befreien könnt! Das wäre sonst zu langweilig. Zur Belohnung dürft Ihr hinterher auf den blauen Bänken am Wasser die Sonne genießen – falls sie dann wieder aufgebaut sind! SK

#Rudern

#Liebeserklärung

#SchlagaufSchlag

Das Rudern ist plötzlich, willkürlich, schön bis schrecklich, jeden Tag (etwas) anders, nicht vorhersehbar, dennoch [die Zuversicht eines unverhofften Moments] irgendwie verlässlich (intensiv), gefällt mir irgendwie nicht. Das Rudern ist (irgendwie) unerwartet willkürlich schön bis schrecklich, nicht vorhersehbar, leicht dahin, anstrengend, erschöpfend, intensiv, vertraut, erschreckend.

An sich ist es eine zyklisch wiederkehrende, monoton-meditative, störanfällige, schweißtreibende, effiziente Bewegung - trotz allem einzigartig schön. Es ist ein rhythmisches Hochgefühl, wenn jeder Ton zum anderen passt, ist es, als würde man übers Wasser schweben; oder ein Moment der Verschmelzung aus Wasser, Boot und einem selbst; auch wenn die kurzen Momente - dem Spurt der Zeit entflohen - eine Ausfahrt überfluten/übernehmen/einnehmen.

Selbstbestimmt der natürlichen Willkür folgend, dieser zu entgegnen und...

Ein außergewöhnlicher nicht wiederholbarer Eindruck/ Erlebnis.

Wenn man an einem (Spätsommer)morgen - noch bevor die ersten Sonnenstrahlen den Horizont erblicken/streifen, der Main daliegt als würde er stillstehen, die Welt

scheinbar noch schläft und eine endlose Ruhe herrscht/ ausstrahlt - sein Boot in die Spiegelung der Welt/Wirklichkeit/Realität eintauchen lässt, sodass sich zwei Welten durch das Boot (und später auch durch einen selbst) miteinander verbinden.

Nach dem Einsteigen und Abstoßen vom Steg setzt man durch sich rhythmisch wiederholende, kräftige Schläge das Boot aus seinem Stillstand in Bewegung. Dann ist bald der Moment der Melodie da, der Einklang mit dem Boot, der perfekte Fluss des Rhythmus in welchem das Boot wie von selbst dahingleitet.

Die Aufzählung aller Eindrücke würde das Wohlwollen der Leser überstrapazieren, doch es seien noch das Wellenhopping und Wetterereignis bedacht, die zu Glückseligkeit und purer Panik führen.

Eine weitere Überlegung:

Bei einer klassischen Ausfahrt kommt man nicht vom Fleck, man landet immer wieder dort, wo man anfing, so wie jeder Ruderablauf durch Wiederholung zum Kreislauf wird, ein nicht enden wollender Prozess. KHS

Hallo – mein Name ist **Stefanie Sippel**.

Die meisten von euch kennen mich wahrscheinlich noch nicht, da ich immer sehr früh mit Isi aufs Wasser gehe. Seit etwa einem Jahr rudere ich bei der Undine und bin seit kurzem Pressewartin. Ich mache nicht nur Sport, sondern beschäftige mich auch als Redakteurin bei der F.A.Z. damit. Mich interessieren hintergründige Themen: Machtmissbrauch, mentale Probleme im Leistungssport, sportpolitische Themen und alles an der Grenze zwischen Gesellschaft und Sport, vor allem die Benachteiligung von Frauen.



Wir begrüßen als neue Mitglieder

**Marcus Klemp,
Stefanie Sippel,
Jörg Faulstich,
Kurt Teschabai,
Elias Erbas,
Agnes Meyer-Wilmes,
Karsten Hettler,
Elke Klingenberg,
Mai Nguyen**

Grillen

16.08.2021

Dem Aufruf zum gemeinsamen Grillen folgten zahlreiche Mitglieder. Aufgrund eines umfangreichen Regengebietes wurde der Grillplatz spontan ins Aussenlager am Bootshaus verlegt. Zum Essen gabs natürlich Würstchen und andere von den Mitgliedern mitgebrachte Leckereien.

KK, Bilder KH



Traditionelles Abrudern mit Rekordbeteiligung

24.10.2021

Am Sonntag 24.10.2021 wurde es für einen Augenblick ziemlich eng unter der Carl-Ulrich-Brücke.

Ein Achter und acht Einer, dazu zwei Vierer- und zwei Zweierboote passierten synchron um 11:40 Uhr das Nadelöhr. Dirigiert wurde dies feine Zusammenspiel von Undine-Trainer ‚Wolli‘ (Jochen Weber), der nach der gelungenen Brückendurchfahrt zum traditionellen dreifachen ‚Hipp-Hurra‘ anstimmte.

Unter Jubel der am Ufer Versammelten legte die Undine-Flotte einen spektakulären 13-Boote-Start hin.

Solch herausragend hohe Beteiligung an der festlichen Beendigung der Rudersaison 2021 belegt mit Nachdruck die Dankbarkeit unserer Ruder*innen für den Vereins- und



Regattabetrieb, der in diesem Jahr - wenn auch unter Einschränkungen - wieder belebt werden konnte.

Große Hoffnungen hegen die jungen aktiven Ruder*innen aus Wollis Trainingsgruppe für die kommende Regatta-Saison. Mit Vorfreude blicken die Lust-und-Laune-

Ruder*innen dem regelmäßigen Training in ihren Lieblingsteams sowie erfrischenden Rudererfahrten in neuen, wechselnden Mannschaftskonstellationen entgegen.

So wurden am Nachmittag Kaffee und Kuchen bei strahlendem Sonnenschein auf der Terrasse genossen und nebenbei wieder Ruderbestzeiten diskutiert oder Handynummern ausgetauscht, um in naher Zukunft mal einen Vierer neu zu besetzen.

Eins wurde durch den schönen Festakt sichtbar:

Die Rudersaison 2022 wird mit großer Freude erwartet.

IR, Bild SD

Arbeitsdienst

20.11.2021

Bei trockenem Wetter fand der diesjährige Herbst-Arbeitsdienst statt.

Wegen der der aktuellen Corona-Bestimmungen arbeitete man hauptsächlich in Kleinstgruppen oder als Einzelkämpfer gegen das Laub. Nach getaner Arbeit fand die Bewirtung in Eigenregie statt.

KK, Bilder KH



Untermieter

Seit dem Frühjahr hat sich die Mitgliederzahl der Undine nicht verdoppelt, sondern sogar vervierhundertfacht! Kaum zu glauben, dass die neuen Untermieter kaum jemandem aufgefallen sind, immerhin bewegen sie sich bei ihren Ausflügen über Distanzen von bis zu 12 km, mit Höchstgeschwindigkeiten von bis zu 25 km/h. Sie waren kaum aufzuhalten bei der Erkundung des Undine-Geländes; allein das kalte Wetter von unter 10 °C und auftretender Regen hielten sie dann doch - wie auch die meisten Ruder*innen - davon ab, vor die Tür zugehen. Sobald das Wetter passte, kämpften Sie sich durch.

Mit Schlagfrequenzen von bis zu 420 Schlägen pro Minute ist die Honigbiene unterwegs. Als Team- oder Einzelplayer gibt sie immer alles für Ihr Volk. Die ganze Mannschaft klimatisiert den Stock auf wohlige 35 °C. Es herrscht eine rege Kommunikation und man tauscht sich beispielsweise über die Position und Qualität von Futterplätzen aus. Die Honigbiene kalkuliert den Spritverbrauch bei ihren Sammelflügen sehr genau, sodass Sie nicht mehr mitnimmt als Sie verbraucht. Aus diesem Grund begrenzt sich auch ihr Sammelflughradius auf circa 12 km: Ansonsten bliebe kein positiver Ertrag an Nektar für das Volk. Eine einzelne Honigbiene transportiert im Mittel 20 mg Nektar, sodass eine einzige Biene im Durchschnitt für 500 g Honig dreimal um die Erde fliegen müsste.

Honigbienen sind sanftmütig und fleißig. Sie können sich auf ihren Sammelflügen kein aggressives Verhalten leisten, denn das eigene Wohl muss vor Gefahren durch Wespen,

Hornissen und Vögeln geschützt werden. Ein Stich bedeutet für eine Biene den sicheren Tod, weshalb sie niemals grundlos zustechen würde. Sie verhält sich friedlich, sofern sie nicht angegriffen oder gequetscht wird. Rein vegetarisch ernährt sich die Honigbiene und genießt Pollen und Nektar. Auch benötigt sie im Gegenteil zu Wespen und Hornissen kein Fleisch für die Aufzucht ihrer Brut. Bienen überqueren keine Wasserflächen, da ihr ‚Kilometerzähler‘ auf Wasseroberflächen nicht funktioniert. Über der spiegelnden Oberfläche gelingt es ihnen nicht richtig einzuschätzen, wie weit sie noch fliegen können, bevor der gespeicherte ‚Sprit‘ in ihrem Honigmagen ausgeht und nicht mehr für den Rückflug reicht. Bienen würden also niemals jemandem auf's Wasser folgen, selbst bei schönstem Ruderwetter.

Die Umgebung der Undine stellt für Bienen ein großzügiges Nahrungsangebot zur Verfügung, von den Salweiden und den Obstbäumen, über die Rosskastanien, Linden und Brombeeren, bis hin zu Efeu und Springkraut. Die Nachzucht und Begattung von Königinnen war in diesem Jahr mit 16 Brutwabenablegern mit 13 Krönungen trotz des schlechten Wetters überaus erfolgreich. Die Ableger und der Schwarm haben sich trotz der rauen klimatischen Umstände sehr gut entwickelt. Den Winter verbringen die Jungvölker nun in etwas südlicheren Gefilden. Auf ihren Sommerstandort droht zurzeit auch ein großer Baum herabzustürzen. Sobald diese Bedrohung gebannt ist, zieht die Honigbiene im Frühjahr wieder zur Undine.



... weitere

auch im übrigen Tierreich hat sich herumgesprochen, dass es sich in der Undine gut leben lässt.

Für den Winter haben es sich ein paar possierliche Gesell*innen im Bootshaus bequem gemacht. Bei freier Kost und Logie warten sie auf den Frühling um dann wieder in der freien Natur auf Nahrungssuche zu gehen.

Der **Gartenschläfer** gehört zur Familie der Bilche, den sogenannten Schlafmäusen



Das Undine-Jahr aus Sicht des Vorstands 2021

Jahreshauptversammlung Bilanz des Ruderjahrs 2020

05.11.2021

Zu Beginn der diesjährigen Hauptversammlung der Offenbacher RG Undine ging großer Dank an **Martin Schnappauf** zur Verabschiedung aus seiner Vorstandsarbeit als Schriftführer. Seine große Dankbarkeit für fast 20 Jahre Schnappaufs erfolgreicher Tätigkeit sprach der Vorstand an diesem Abend aus und wird sie im Namen der ganzen Rudergesellschaft beim Ehrenabend im Sommer 2022 erneut und gebührend zum Ausdruck bringen. Wie der Vorstandsvorsitzende **Robert Reuter** berichtete, verzeichnet die Undine mit dem vergangenen Jahr 2020 - trotz Pandemie bedingter Einschränkungen - sportliche und finanzielle Erfolge.

Die aktiven Jugendlichen Ruder*innen verlegten im Frühjahr 2020 das Training in ihre Wohnzimmer und profitierten dabei vom individuellen Videocoaching durch Trainer Jochen Weber. Immerhin zum Saisonende - mit der 59. Internationalen Regatta in Villach - konnte die Undine-Jugend ein paar schöne Siege verzeichnen.

Die Ruder*innen aus dem Freizeitbereich trafen sich in Kleinstgruppen zum gemeinsamen Radfahren, Joggen oder Yoga an der frischen Luft.

Die traditionelle Undine-Regatta, die in 2020 leider ausfallen musste, konnte durch eine vom Vorstand ins Leben gerufene Spendenaktion - dem **virtuellen ‚Regatta-Liveticker‘** - zumindest in finanzieller Hinsicht teilweise aufgefangen werden.

Ein besonderer Dank sprach die Versammlung dem Sportmanagement der **Stadt Offenbach** aus, das während des gesamten Jahres 2020 die ORG Undine mit Informationen rund um die Möglichkeiten und Einschränkungen in der Pandemie auf dem Laufenden hielt.

Detlef Lösche, langjähriger Kassenwart, präsentierte der Versammlung einen stabilen Etat. Außerdem konnte er zeigen, dass sich die absolute Zahl der Vereinsmitglieder immerhin nicht verkleinert hat im vergangenen Pandemie bedingten ‚Ausnahmejahr‘.

Bei der anschließenden Vorstandswahl wurde **Robert Reuter** in seinem Amt als 1. Vorsitzender bestätigt. An seiner Seite weiß er ein eingespieltes Team aus sowohl langjährigen Vorstandsmitgliedern als auch einigen neuen Gesichtern. Diese Ausgangslage gibt Anlass zu vielversprechenden Prognosen für die zukünftige Vereinsarbeit.

[HM/IR], Bild KK

Geschäftsführender Vorstand

1. Vorsitzender: Robert Reuter

2. Vorsitzende Thomas Krämer, Uli Feller
Kassenwart Detlef Lösche

Erweiterter Vorstand

Schriftführer*innen

Hans-Peter Ewert

Waltraud Föller

Materialwarte

Ulrich Reheis

Manfred Heilmann

Hauswarte

Klaus Keller

Uwe Gebhard†

Pressewartinnen

Isabell Ratzinger

Stefanie Sippel

IT-Beauftragte

Lucas Krämer

Kai Harry Schmidt

Fahrwarte

Jochen Weber

Kerstin Hammel

Beisitzer*innen

Peter Gebhard,

Ute Dröge

Markus Holzapfel

Dirk Fiebig



Vorstandsmitglieder v.l.n.r.: Jochen Weber, Detlef Lösche, Peter Gebhard, Lucas Krämer, dahinter Hans-Peter Ewert, Uli Reheis, dahinter Kai Harry Schmidt, Robert Reuter, dahinter Uli Feller, Kerstin Hammel, Waltraud Föller, dahinter Dirk Fiebig und Ute Dröge, Isabell Ratzinger, Thomas Krämer, Klaus Keller



Sehr geehrte Mitglieder,
Liebe Ruderkameradinnen und Ruderkameraden,

Zum Abschluss der Rudersaison 2021 möchte ich ein paar Worte aus der Sicht des Schatzmeisters an euch richten.

Rückblickend können wir auch in diesem Jahr auf ein insgesamt zufriedenstellendes Ergebnis zurückblicken. Trotz der wiederholten Absage unserer Traditionsregatta, ist es dem Vorstand gelungen, das Geschäftsjahr 2021 sehr positiv abzuschließen.

Neben einem erfreulichen Jahresüberschuss können wir diverse Neuanschaffungen verzeichnen, wie z.B. einen Renn-Einer, ein GIG 4/5-Boot für die Breitensportsparte, Ergometer, Skulls und ein Zelt für die Bootslagerung.

Auch die im letzten Jahr beschlossene Sanierung der Terrasse konnte verwirklicht werden.

Außerdem wurde das Darlehen für unseren neuen Vereinsbus vorzeitig abgelöst.

Die angefallenen Belastungen konnten - neben den normalen Einnahmen aus Beiträgen, a.o. Einnahmen, Pächterlösen und Zuflüssen aus Mieteinnahmen unserer Bootslagerplätze - nur durch Zuschüsse der Stadt Offenbach gestemmt werden, die auch in diesem Jahr, Pandemie bedingt, aufgestockt waren. Und schließlich ist das großzügige Spendenaufkommen unserer Mitglieder zu nennen sowie deren tatkräftige Unterstützung in unserer Undine; die erheblich dazu beigetragen, dieses aussichtsreiche Ergebnis zu erzielen.

An dieser Stelle möchte ich wie gewohnt allen Spender*innen und Unterstützer*innen meinen besonderen Dank aussprechen.

Ich wünsche Ihnen/Euch und Ihren/Euren Angehörigen besinnliche und gesunde Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Detlef Lösche

Vielen Dank unseren Spendern

Arantxa Pio-Rendón Sanchez

Bernd Herdt

Detlef Lösche

Dirk Fiebig

Elke Klingenberg

Gerhard Heil

Gesa Skoberne

Dr. Hans Mohr

Hans Ruppel

Hans Otto Basquitt

Heinz-Georg Kraft

Herbert Engel

Horst Timpe

Joachim Schröder

Wolli Weber

Karl-Heinz Pfennig

Kevin Rachow

Leo Skoberne

Lucas Krämer

Manfred Over

Martin Bretschneider

Max Fränkel

Nick Amrhein

Peter Engel

Robert Reuter

Roland Eiselt

Rüdiger Halupczok

Thilo Scholze

Thomas Krämer

Uli Feller

Uli Reheis

Ulrich Haindl

Eheleute Grahl

Marie-Luise Vogel

Undine Spendenturm

sowie anonyme Spender

Uli Reheis' Bericht von Haus und Hof

Kellerlüftung mit leistungsstarkem Ventilator

Seit Jahren war der Keller unter dem Bootshaus unserem Team von ‚Haus und Hof‘ ein Dorn im Auge, weil sich an mehreren Stellen Feuchtigkeit und Schimmel sammelten. In den Wintermonaten 2020/21 hat Manfred deshalb an einem Durchbruch für einen großen Ventilator gearbeitet. Die Luft im Kellerbereich soll mit seiner Hilfe in Bewegung gehalten werden. Der Eingriff war eine ohrenbetäubende und staubige Angelegenheit für Mensch und Maschine. Schließlich gelang es ‚Manner‘, ein Loch von guten 30 cm Durchmesser in die circa 60 cm tiefe Kellerwand zu brechen. Im März 2021 konnte der Ventilator eingebaut und mithilfe einer Zeitschaltuhr so programmiert werden, dass der Lüfter abwechselnd eine Stunde läuft und eine Stunde pausiert, über 10 Stunden am Tag. Die zwei ersten Bilder zeigen die gleiche Wand vor und nach dem Einbau des Ventilators: Bereits nach ein paar Monaten ist sie sichtbar getrocknet. Drei große Kellerräume werden dank des neuen Apparats getrocknet und vor Schimmelbefall bewahrt.

[Bilder]

Sanierung der Terrasse

Um den Keller der Undine vollständig trocken zu legen, musste im Frühjahr 2021 auch die Terrasse der Gaststätte ‚Santa Lucia‘ zu den Bootshauswänden hin abgedichtet werden. Wir erinnern uns alle gut an den ‚Burggraben‘, der die Bootshalle für einige Wochen vom Festland trennte und an die Undine-Holzbrücke, die man passieren musste, um zum Fahrtenbuch zu gelangen.

Doch die Wände von der Gaststätte, vom Festsaal sowie der Bootshalle wurden seit Jahren bei Regen mit eindringender Feuchtigkeit belastet. Aus diesem Grund rückte in der 2. Märzwoche 2021 die Firma ‚Isotec‘ aus Florstadt an, um mit den Abdichtungsmaßnahmen der Terrasse zu beginnen, weil ab diesem Zeitpunkt keine Nachfröste mehr zu befürchten waren. Die Terrassenplatten, die auf Drainagekies gelegt waren, konnten vorab an einem Samstag von den freiwilligen Helfern Dirk, Uli und Uli, Kai Harry, Robert und Detlef zur Seite geräumt werden. So konnten die Arbeiter von ‚Isotec‘ ohne Verzögerung ans Werk gehen. Zuerst lösten sie die Bitumenbahn, die einst als Abdichtung gedient hatte und klappten sie nach hinten



weg. Danach wurde eine keilförmiger Schacht zwischen Wand und Terrassenboden frei gestemmt, um die neue Abdichtmasse dort einbringen zu können. Diese wurde in mehreren Schichten aufgetragen und mit ein bis zwei Tagen Aushärtezeit ruhen gelassen.

[Bilder]

Anschließend wurde eine flexible Kunstharzschicht zweimal aufgetragen, um die Temperaturschwankungen zwischen Innen- und Außenbereich auszugleichen und ein neues Einreißen der Abdichtung zu verhindern.

Das Team um den Firmeninhaber Herrn Nienhaus hat flott, sauber und ordentlich gearbeitet. Der Eingriff war nach drei Wochen abgeschlossen. Im Anschluss konnte das Undine-Team die Platten erneut verlegen.

Im Vorfeld wurde dafür ein Anhänger voll Drainagekies



(Körnung 2-8) von einem Kieswerk in Babenhausen herangeholt. Die Arbeit wurde am 27. März abgeschlossen, mit Ausblick auf die baldige Öffnung des Außenbereichs der Gaststätte. Durch die erfolgreiche Terrassensanierung und den Einbau des Ventilators ist der Keller der Undine nun hoffentlich dauerhaft ‚in trockenen Tüchern‘.

2. Entrümpelung

Seit der ersten Entrümpelung des gesamten Kellerareals sind inzwischen gut vier Jahre vergangen.

Kaum zu glauben, was Uli und Uli und Detlef am 15.05.2021 alles im Keller fanden! Nach der Terrassensanierung wurde es Zeit, schimmelige und kaputte Dinge im Keller aufzuspüren und zu Sperrmüll zu deklarieren.

Die Aktion brachte alles Mögliche zum Vorschein; dies hier aufzulisten wäre unmöglich, aber eins möchte Uli erwähnen. Eine automatisch aufblasbare Rettungsweste, die die Prüfung durch eine Fachfirma wegen undichter Stellen im Nahtbereich nicht bestanden hatte! - Weshalb hat man solch ein Objekt im hintersten Kellerbereich aufbewahrt?!



Dieser Samstag war nicht der letzte Einsatz, um den Keller von Lagerleichen zu befreien.

Neues Kanalrohr für die Dachentwässerung der Gaststätte

Ein ganz besonderer Kunstgriff brachte im Keller der Undine dann das letzte Leck zum Versiegen: Bei Regen floss ein Rinnsal entlang eines Fallrohrs in den Heizungskeller und den Regattaraum. Da das betreffende Fallrohr sehr eng verbaut ist, konnten bis zu diesem Zeitpunkt keine Manschetten an den Stoßstellen vom einen zum anderen Rohr befestigt werden. Also lief das Wasser mitunter am Fallrohr vorbei.

Im Sommer 2020 schließlich fand Uli begünstigt durch Kurzarbeit genügend Zeit, um sich dem Problem anzunehmen und die undichten Manschetten sowie die Rohre



und Bögen zu entfernen.

Was dabei zum Vorschein kam, sah verwunschen aus: Feenhaar? Nein, sehr kleine Wurzeln die das ganze Rohr verstopft hatten.

Also begann Uli mit der Freilegung des gesamten Abwasserrohrs, welches unter der Bodenplatte liegt.

Es war ein Samstag und es dauerte keine fünf Minuten - da kam schon Silvana in den Keller geeilt, um Uli Einhalt zu gebieten. Dass es unsäglich laut oben auf der Terrasse sei! Er stellte also für diesen Tag seine Arbeit ein, um sie am Ruhetag der Gaststätte wieder aufzunehmen.

Die Erkenntnis seiner Arbeit war es, dass das alte Rohr entfernt und durch ein neues ersetzt werden muss.

In den folgenden Monaten bastelten Manfred und Uli einen ‚Bypass‘ für die Dachentwässerung und passten ihn in chirurgischer Präzision ein. Von da an trieb Manfred die weiteren Erdarbeiten voran.

Schließlich konnten sie gemeinsam das neue Rohr montieren und im Erdreich verlegen.

‚Manner‘ betonierte alles wieder zu und setzte noch einen Revisionsschacht mit Deckel, um für die Zukunft besser gewappnet zu sein.

Eine Spezialfirma für Kanalrohre wurde im Anschluss



beauftragt, den weiteren Rohrverlauf in Richtung Main zu sondieren. Das Ergebnis fiel wie erwartet positiv aus: alles dicht.

Im Frühjahr, bei normalem Wasserstand, kam die Firma Weecks zum Einsatz und fräste die Kanalrohre zur Kleinboothalle auf. Dabei konnte festgestellt werden, dass der dortige Sickerschacht mal mit Bauschutt verfüllt worden war. Aus welchen Gründen dies wohl geschah, ist ein unlösbares Rätsel. Jedenfalls gibt es noch so manche Einsatzmöglichkeit für die Zukunft. Die Firma Weecks erfasste bei dieser Aktion das Abwasser Rohrsystem mithilfe von GPS und erstellte einen digitalen Plan davon.

Kommt gesund und munter ins neue Jahr!

Bis bald in der Bootshalle.

Euer Uli Reheis

Hauseigene Reparaturen aus der Undine-Werft

2021 hat gerade begonnen und schon dringt aus den Tiefen des Undine-Kellers wieder Reggae-Musik:

Uli Reheis umsorgt über den Winter all jene Boote, die eine Reparatur- und Schönheitskur nötig haben.

Der erste Patient - „Dima“ Doppelzweier - liegt aufgebahrt da: Offensichtlich erkrankt an Masern. Der Bootskörper ist übersät mit ausgebesserten Stellen. Überall dort, wo Uli bereits Dellen geglättet, Kratzer und Einschläge geflickt und zugespachtelt hat, erkennt man einen deutlichen Farbunterschied. Durch schrittweises Schleifen mit Papieren verschiedener Körnung werden diese Stellen geglättet. Durch erneutes Füllen kleinster Unebenheiten wird „Dimas“ Wasserwiderstand bis ins letztmögliche minimiert. Zum Schluss werden alle betroffenen Stellen grundiert und im ursprünglichen Blauton lackiert. Jedoch lässt Uli in diesem Fall seine künstlerische Ader durchkommen und verpasst „Dima“ ein dunkelblau-hellblau-weiß geschecktes Erscheinungsbild. Auf kommenden Regatten könnten die aktiven Ruder*innen damit durchaus eines Camouflage- Vorteils verdächtig werden. Insgesamt verbrachte „Dima“ mehrere Monate in der Kellerwerft.



Uli holt zur Anschauung ein Modellstück hervor, den Querschnitt eines Kunststoff-Einers. Die nötige hohe Form-



Stabilität bei gleichzeitig ultraleichter Bauweise wird durch eine Wabenkonstruktion ermöglicht. „Mit Harz bzw. Glasstaub kann in Härtefällen ausgebessert und zusätzlich versteift werden“, erklärt Uli.

Der gelernte Modellbauer hat sich in Lehrgängen bei der Firma ‚Empacher‘ in die hohe Kunst der Bootsreparatur einweihen lassen. Außer ihm sind auch **Robert** und **Manfred** qualifiziert.

Das zweite Boot, das bereits aufgebockt ist, wurde seiner Persenning-Folie entledigt. Weil er sich auf dem Wasser nicht mehr so stabil verhielt wie gewohnt, wies Klaus den Holz-Einer „Roland“ bei Uli ein. Beim Rudern diagnostizierte er, dass einige Holzspanten im Inneren des



Bootes gebrochen sein müssen. Er schnitzte eigenhändig kleine Ersatz-Holzspanten, bevor er das Projekt an Uli übergab. In der Werft kümmert man sich um diesen Patienten besonders sorgfältig: Mit Plastilin-Knete werden die ‚Greten‘ wieder eingepasst. Teils werden Spanten quasi nach restauratorischen Maßstäben mit winzigen Kupfernägeln, Leim und Harz fixiert. Zum Schluss besteht die Kunst darin, den Bootskörper mit der speziellen Persenning-Folie straff zu beziehen, sodass kein Spritzwasser ins

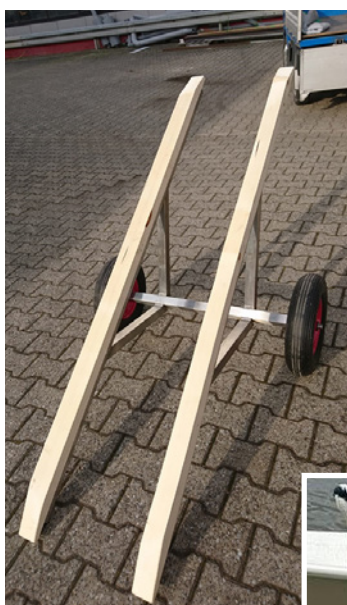
Innere gelangen kann. Nachdem die „Greten“ wieder eingesetzt waren, übernahm Klaus seinen Patienten wieder und brachte die Reparaturen selbständig zu Ende. Fern der Werft hat Uli's Arbeitsalltag inzwischen wieder begonnen, weshalb die Boote sich nun mit einer Wochenend-Beziehung begnügen müssen. Weil die gute Behandlung in der Undine-Werft sich herumgesprochen hat, stehen bereits weitere Boote Schlange. IR, Bilder UR, IR



Was gibt es sonst noch Neues in der Undine

Workout mit Harry & Kai Harry

Mehr dazu im nächsten Undine-Newsletter.



Passend zu unserem neuen Vierer haben wir auch einen Transportwagen erhalten. Konstruktion, Arbeitsausführung sowie Materialkosten – übernommen von Thomas Krämer – vielen Dank dafür.



Ein noch namenloses Neumitglied

Am 15.2.2021 verstarb unser langjähriges Mitglied

Jürgen Strauss

Am 15. Februar verstarb unser langjähriges Mitglied Jürgen Strauss.

Schon sein Vater **Willi** war Mitglied über viele Jahre; und in den 20-er Jahren ein erfolgreicher Ruderer: Von seinen Ruderkameraden ob seiner Kraftentfaltung im Boot "Knüppel" geheißt! An ihn erinnert unser Vierer o. Stm., der ihm zu Ehren bis heute den Namen "Knüppel" trägt. Schwester **Stefanie**, unterstützt die Undine seit vielen Jahren, insbesondere bei der Undine-Regatta.

Jürgen Strauss wurde am Tag der Wiedergründung der Undine - als 6-Jähriger - in die Undine aufgenommen. Anfang der 60er Jahre war er Mitglied in Vierer- und Achtermannschaften und gewann u.a. den **Offenbacher Stadtachter**. Mitte der 60er Jahre wanderte er nach Kanada aus. Obwohl weit von Offenbach entfernt, war er bis zu seinem Tod mit der Undine eng verbunden. Wenn er Ende Januar eines jeden Jahres aus geschäftlichen Gründen in Deutschland weilte, versäumte er es kein einziges Mal, sich mit seinen alten Undine-Freunden im Bootshaus zu treffen und einige Stunden in froher Runde mit ihnen zu verbringen. Jürgen war Träger der silbernen und goldenen Ehrennadel der Undine für 25 bzw für 40 Jahre Mitgliedschaft und Inhaber der goldenen Nadel des DRV für 50 Jahre Mitgliedschaft.

Alle, die ihn kannten, werden stets an die in froher Gemeinschaft geteilten Tage erinnern. Ihm sei ein ehrendes Andenken bewahrt. HM



Stadtachtersieger 1961. Jürgen Strauss (1. v. l., knieend) und seine Mannschaft

Vor dem Druck dieser Ausgabe der Undine-Zeitung erreichte uns die unfassbare Nachricht vom Tod unseres Ruderkameraden

Uwe Gebhard



Den Weg zur Undine fand er 1977 durch seinen Bruder **Peter**. Seine ruderische Ausbildung und sein Training übernahmen **Albert Pfeifer** und **Gerd Fink**.

Zusammen mit seinem Partner, dem "Klaane" **Günter Keller** erruderte er etliche Siege im Doppelzweier, u.a. eine Hessenmeisterschaft 1979. Nach seiner aktiven Laufbahn war er festes Mitglied des legendären Undine-Masters-Achters mit Siegen auf der Undine-Regatta, in Mühlheim und Gross-Auheim und Villach, wo sich der Achter gewaltige Ruderschlachten mit der Mannschaft des RV Villach lieferte.

Auf grund seiner beruflichen Tätigkeit war er langjähriges Mitglied im Undine-Vorstand und mit seinem Bruder für die Haustechnik und bei der Undine-Regatta für die Technik und die Sicherheit auf dem Regattagelände zuständig. Uwe war ein lebensfroher Mensch, der mit seiner Anwesenheit immer für gute Stimmung sorgte.

Alle, die ihn kannten, werden sich stets dankbar an die mit ihm verbrachte Zeit erinnern. Die Undine-Familie wird Uwe sehr vermissen und ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. HM

Am 21.1.2021 verstarb unser langjähriges Mitglied

Ingrid Löwe geb. Fink.

Sie entstammte der Ruderfamilie **Fink-Löwe**. Vater **Erich** war über 70 Jahre Mitglied und über 50 Jahre im Vorstand als Schriftführer und 2.Vorsitzender tätig. Mutter **Lilo** kegelte viele Jahre mit den Undine-Mittwochs-Damen im Bootshaus. Ehemann Jürgen, von Hause aus ebenfalls Ruderer, war über einige Jahre Leiter der Undine-Regatta. Bruder Gerd war über 20 Jahre Undine Trainer mit über 300 Trainersiegen. Die lange Tradition wird fortgesetzt durch Tochter **Suzanne Knack**, seit 2019 Mitglied und eifrige Freizeitruderin.

Ingrid war seit dem 1.6.1953 Undine-Mitglied. Sie lernte Ende der 50er Jahre ihren Ehemann **Jürgen** bei einer Undine-Regatta kennen. Nach seinem Sieg, den Jürgen für die Frankfurter Germania errang, Überreichte Ingrid ihm als "Ehrenjungfrau" sein Siegeszeichen. Über viele Jahre war Ingrid Mitarbeiterin bei der Undine-Regatta.

Sie war mit der silbernen und der goldenen Ehrennadel der Undine und der Ehrennadel des DRV für 25, 40 und 50 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet worden.

Wir werden ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren. HM



Ingrid Löwe mit Mutter Lieselotte (Lilo) Fink † 2020

QR Codes kurz erklärt:

Wie euch sicher aufgefallen ist, gibt es in dieser Zeitung erstmals QR Codes. Das sind Quadrate, die wiederum kleine weiße und schwarze Quadrate enthalten. Sie enthalten eine Adresse zu einer Webseite im Internet. Diese Adresse kann mit einer speziellen Smartphone-App (bei manchen Geräten reicht die Kamera) eingelesen und geöffnet werden. Dies ermöglicht es uns, auch Videos einzubinden. Viel Spaß beim Ausprobieren!



Website der ORUndine



Offebacher Ruder-Talent Gutmann träumt vom Jugend-Nationalteam



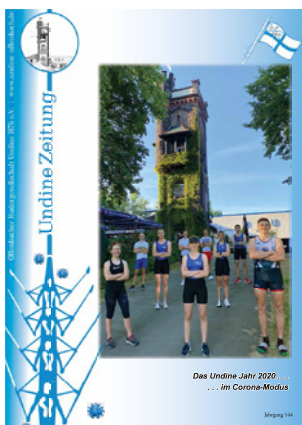
Hochleistungssport für die Gesundheit



Ergo WM 2021 Weltmeister Marcus Klemp ORU



Klemp löst Ticket für Tokio



Zeitungsjahr: auf der Undine-Website

KM Statistik (Alle)

Auswertung erstellt am:	23.12.2021
Auswertung erstellt von:	efa - elektronisches Fahrtenbuch 2.2.2
Art der Auswertung:	Kilometerliste Personen
Zeitraum für Auswertung:	01.01.2021 - 23.12.2021
Ausgewertete Einträge:	1699 Einträge: #1 - #1712 (vom 01.01.2021 bis 22.12.2021)

Position	Name	Kilometer	Fahrten	km/Fahrt
1.	Rufus Henning	3065 km	204	15,0 km
2.	Linus Klein	2788 km	168	16,5 km
3.	Linda Doerner	2663 km	178	14,9 km
4.	Julius Klein	2413 km	161	14,9 km
5.	Kevin Rachow	1664 km	112	14,8 km
6.	Leo Skoberne	1620 km	91	17,8 km
7.	David Klingenberg	1554 km	88	17,6 km
8.	Ann-Sophie Klein	1375 km	83	16,5 km
9.	Manfred Over	1034 km	81	12,7 km
10.	Héctor Pio-Rendón Gutmann	982 km	43	22,8 km
11.	Martin Bretschneider	815 km	68	11,9 km
12.	Marcus Klemp	576 km	42	13,7 km
13.	Kai Harry Schmidt	540 km	36	15,0 km
14.	Isabell Ratzinger	524 km	43	12,1 km
15.	Kurt Teschabal	506 km	44	11,5 km
16.	Suzanne Knack	497 km	52	9,5 km
17.	Ute Droege	403 km	40	10,0 km
18.	Makar Kulyaba	390 km	26	15,0 km
19.	Kerstin Hammel	374 km	38	9,8 km
20.	Elke Zimmermann	364 km	45	8,0 km
20.	Lucas Kramer	364 km	40	9,1 km
22.	Nadine Le Gougec	328 km	34	9,6 km
23.	Melanie Knappe	304 km	30	10,1 km
24.	Sebastián Haux	295 km	39	7,5 km
25.	Sonia Burriel Morillas	285 km	28	10,1 km
26.	Karsten Hettler	272 km	20	13,6 km
27.	Thomas Kramer	262 km	30	8,7 km
28.	Thorsten Jørgens	260 km	28	9,2 km
29.	Robert Reuter	250 km	26	9,6 km
30.	Dirk Fiebig	249 km	31	8,0 km
31.	Stefanie Sippel	234 km	19	12,3 km
31.	Tashi Wöll	234 km	16	14,6 km
33.	Andreas Zah	228 km	28	8,1 km
34.	Nicole Reichert	215 km	27	7,9 km
35.	Klaus Keller	214 km	28	7,6 km
36.	Felix Klingenberg	209 km	14	14,9 km
37.	Peter Engel	201 km	23	8,7 km
38.	Herbert Engel	182 km	23	7,9 km
39.	Christiane Mittendorf	166 km	21	7,9 km
40.	Angelika Ehrler	150 km	19	7,8 km
41.	Michael Schulz	149 km	19	7,8 km
42.	Ulrich Feller	139 km	15	9,2 km
43.	Hanspeter Harries	131 km	14	9,3 km
44.	Linda Schlemmer	130 km	11	11,8 km
45.	Jens Knack	122 km	13	9,3 km
46.	Bernd Herdt	121 km	13	9,3 km
47.	Thilo Scholze	112 km	12	9,3 km
48.	Waltraud Foller	84 km	11	7,6 km
49.	Cyrill Dufek	83 km	10	8,3 km
49.	Elias Erbas	83 km	13	6,3 km
126.	andere	1130 km	125	9,0 km
127.	Gäste	139 km	10	13,9 km
gesamt (127)		32282 km	2540	12,7 km

Die Auswertung des elektronischen Fahrtenbuches im abgelaufenen Jahr ergab:

Kilometerkönig ist diesmal Rufus mit 3065 km und Kilometerkönigin Linda mit 2663 km.

Aus der Zeitungsredaktion

Liebe Mitglieder - vielen Dank für die zur Verfügung gestellten Bilder und Texte dieser Ausgabe.

Wir freuen uns auch im kommenden Jahr auf eure Beiträge.

Besonders erfreulich ist, dass die Presseabteilung in der nächsten Ausgabe durch eine „Fachfrau“ **Stefanie Sippel** verstärkt ans Werk gehen kann.

Eine Bitte noch zu den Bildern:

Für die Zeitung brauchen wir hochaufgelöste Bilddaten. Bitte schickt uns die Original-Bilder per E-Mail und nicht per WhatsApp. Und für alle I-Phone Nutzer bitte keine *.heic Daten sondern *.jpg Daten.

Wir wünschen euch allen ein gesundes Neues Jahr und rege Teilnahme am Vereinsleben der Undine.

Neuer Undine-Team-Webshop bei JL-Sport eingerichtet

Liebe Mitglieder der Offenbacher RG Undine,

Zusammen mit JLSPORT.DE - unserem Lieferanten für Vereinskleidung - haben wir einen modernen Webshop für unsere Ruderbekleidung eingerichtet. Insbesondere gibt es Mengen-Rabatte schon ab 2 Stück pro Artikel.

Ab sofort könnt Ihr online (24x7) direkt bei JLSPORT.DE bestellen und von den Mengenrabatten profitieren, wenn ihr euch zusammenschließt.

Und so geht's:

Öffnet einfach folgenden Link: <https://rudershop.de/166-offenbacher-rudergesellschaft-undine-oder> scannt den QR-Code



anklicken – anschauen – auswählen – bestellen.

Mein Tipp: 2 Stück oder 10 Stück bestellen und Geld sparen. **JL-Sport.de**

Undine-Shop

Liebes Mitglied der Offenbacher RG Undine, die unten abgebildeten neuen Artikel kannst du direkt in der Undine erwerben. Wende dich mit deiner Bestellung an: **Waltraud Föller** 0163-4794832



Schlauchschal/Tube
10,00 €



Anstecknadel
10,00 €

<https://www.undine-offenbach.de/shop.html>



Fanschal
20,00 €

Das Zeitungsteam dieser Ausgabe



Isabell Ratzinger
Redaktion



Lucas Krämer
Kommunikation



Klaus Keller
Layout

Impressum

Herausgeber:

Offenbacher Rudergesellschaft Undine 1876 e. V., Postfach 10 14 09, 63014 Offenbach am Main

E-Mail: undine@undine-offenbach.de, Homepage: www.undine-offenbach.de

Bankverbindungen:

Undine-Konto IBAN: DE79 5055 0020 0000 0088 18 BIC: HELADEF1OFF

Ihr Draht zur Undine-Zeitung: Redaktion:

Isabell Ratzinger, E-Mail: presse@undine-offenbach.de

Besonders erwünscht: Anregungen, Artikel, Berichte, Bilder, Kritik, Tipps. Für die abgedruckten Artikel sind die jeweiligen Verfasser verantwortlich. Sie geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Vorstandes wieder.

Wir bedanken uns bei allen, die uns mit Berichten und Bildern versorgen, sowie bei denjenigen, die das Erscheinen dieser Zeitung durch ihren persönlichen Einsatz erst möglich machen.